

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1907

564 (4.12.1907) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalendar, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitau größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von

S. Thiergarten.
Verantwortlich
für den politischen, unter-
haltenden und lokalen Teil
Albert Herzog,
für den Anzeigen-Teil
H. Münderpacher,
Königlich in Karlsruhe.

Auflage:
34000 Expl.

gedruckt auf 2 Zwilling-
Notationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster
Umgebung über

22000
Abonnenten.

Nr. 564.

Karlsruhe, Mittwoch den 4. Dezember 1907.

Telephon-Nr. 86.

23. Jahrgang.

Unsere heutige Mitttagausgabe umfasst
12 Seiten.

Die Kongressbotschaft des Präsidenten Roosevelt.

(Zel. Bericht.)

Washington, 3. Dez. Senat und Repräsentantenhaus sind heute mit einer Botschaft Roosevelts eröffnet worden. Die Botschaft besagt folgendes:

Keine Nation hat größere Hilfsquellen als unsere. In keiner Nation sind die Grundlagen des Geschäftslebens gesünder, als in unserer, und auch in diesem Augenblick führt unser Volk seine Geschäfte in der Regel in ehrlicher Weise.

Die Botschaft geht dann auf den zwischenstaatlichen Handel ein und erklärt, daß nur die nationale Regierung hier die nötige Kontrolle ausüben könne. Das bedeutet, daß die Bundesstaatigkeit erweitert werden sollte. In erster Linie sei eine solche Kontrolle bei den Eisenbahnen notwendig. Das Antitrustgesetz sollte nicht aufgehoben werden, sondern sollte wirksamer gemacht werden. Es sollte so verbessert werden, daß es nur die Art von Vereinigungen verbiete, die dem allgemeinen Wohle schaden.

In der Botschaft heißt es dann weiter, daß die Finanzen des Landes sich in einer durchaus befriedigenden Lage befinden, was man hauptsächlich dem gegenwärtigen Tarifgesetz verdanke. Die Grundlage des Schutzsystems dürfe nicht geändert werden. Wenn die Steuererträge reduziert werden müßten, so solle die Frage einer Einkommens- und Erbschaftsteuer die Aufmerksamkeit der Gesetzgeber erwecken.

Die Botschaft fährt fort: Die nationale Regierung soll unsere Arbeiter sein, sie soll von jedem ihrer Angestellten die höchsten Dienste erwarten, aber auch entsprechend für sie sorgen. Der Kongress soll auch eine Erweiterung des Gesetzes über die achtstündige Arbeitszeit in Erwägung ziehen. Die natürlichen Hilfsquellen des Landes müßten erhalten werden. Es solle Vorsorge getroffen werden, daß nicht weite Flächen des Landes aus dem Besitz der Nation in die Hände weniger übergehen.

Ueber das Meer sagt die Botschaft: Niemals hat es ein großes Volk gegeben, das so lange Zeit hindurch eine verhältnismäßig so kleine und reguläre Flotte gehabt hat. Jener auswärtige Krieg habe die Vereinigten Staaten einen vielfachen Betrag der Summe gekostet, die, wenn sie weise verwendet worden wäre, bewirkt haben würde, daß der Krieg in einem Teil der Zeit und für einen Teil der Kosten hätte zu Ende geführt werden können.

Wie die Vanger Friedenskonferenz gezeigt hat, dürfen wir unsere Hoffnungen auf Frieden sicher nicht auf irgend ein nationales Abkommen über die Beschränkung der Rüstungen setzen. Es würde daher höchst unweise sein, mit dem Bau unserer Flotte einzuhalten.

Bezüglich der auswärtigen Beziehungen erklärt die Botschaft, daß das Ziel der Politik der Vereinigten Staaten sei, anderen Nationen uneingeschränkt zu helfen, wo solche Hilfe nicht den Anschein der Einmischung erwecke.

Die Botschaft erwähnt schließlich das Tarifabkommen mit Deutschland, das vorläufig bis zum 30. Januar 1908 in Kraft bleiben solle, sagt aber hierüber nur, daß das Abkommen sowie der Bericht der nach Deutschland entsandten Kommission dem Kongress zur Information vorgelegt werden sollen, der eine sorgfältige Prüfung der tariflichen Beziehungen zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland zur Abstellung einiger Mängel in der Zollabfertigung vorzunehmen hätte, worüber deutsche Exporteure sich mit Recht beklagen hätten. Diese neuen Bestimmungen über die Zollabfertigung seien alle auch auf einige andere Länder ausgedehnt worden.

Die Rheinregulierung zwischen Sondernheim und Straßburg.

1. Karlsruhe, 3. Dez. Im Staatshaushalt für die Jahre 1908 und 1909 werden als 2. Rate 1 800 000 M für die Rheinregulierung

zwischen Sondernheim und Straßburg angefordert. Für die Vorbereitung (Anschaffung von Schiffen und Betriebsmitteln), für die Einleitung der Arbeiten im Winter 1906/07, sowie für die erste Anlage der unteren Abteilung der badischen Baustraße in der Bauperiode 1907/08 ist der Aufwand bis zum Erscheinen des Finanzgesetzes für die Jahre 1908 und 1909 berechnet und nach dem bisherigen Fortgang des Baues jedenfalls auch benötigt mit 1 888 000 M. Auf die Finanzperiode 1908/09 entfällt die Ausführung der zweiten und dritten Teilstrecke von je 6,7 Km. Länge mit einem Kostenvorschlag für das Baujahr 1908/09 von 760 000 M, für 1909/10 von 835 000 M, zusammen 1 595 000 M. In diesen Beträgen sind keinerlei Zuschläge vorgesehen für die in Betracht zu ziehenden Unsiherheiten, für die Beschaffung von Baustoffen im voraus zum Zwecke rascher Ausnützung günstiger Baubehältnisse und dergleichen und auch für die Kosten der oberen Teilstrecke ist in dem Vorschlag für das Regulierungsverbot nichts enthalten. Bis zum Erscheinen des Finanzgesetzes für die weiterfolgende Periode 1910/11 (voraussichtlich im Sommer 1910) sind an Baupflichten insgesamt rund 2 800 000 M. Bewilligt ist für die Finanzperiode 1906/07 1 000 000 M, so daß der Bedarf für die Finanzperiode 1908/09 1 800 000 M beträgt.

Dem gegenüber stehen als Einnahmen: a. die Erlöse aus den Elsaß-Lothringern aus der Abrechnung nach Maßgabe der Artikel I und X Absatz 2 der Hebereinkunft vom 28. November 1901 für den Mehrbetrag der badischen Aufwendungen für das Regulierungsverbot über den vertragsmäßigen Anteil Badens an der Kostengemeinschaft (40 Prozent) mit folgenden Vorschlagsbeträgen: für die Bauprimerie 1906/07 65 300 M, für die Bauperiode 1907/08 128 200 M, für die Bauperiode 1908/09 171 500 M, zusammen 365 000 M; b. an den Beiträgen der Stadtgemeinde Straßburg und anderer Interessenten mit 1 000 000 M drei Jahresraten für die Jahre 1907, 1908 und 1909 mit je 100 000 M = 300 000 M, somit Gesamtsumme bis zum Beschluß der Finanzperiode 1908/09 665 000 M. Hiernach sind die Gesamteinnahmen während der Bauzeit gedeckt bis auf die Summe von 2 800 000 M = 665 000 M = 2 135 000 M. Davon ist im Staatsvorschlag 1906/07 an Ausgabe bewilligt 1 000 000 M, an Einnahmen eingestellt 100 000 M.

Die vorstehenden Angaben sind dem Kostenvorschlag zu dem Regulierungsverbot entnommen. Inwiefern sie bei Ausführung zutreffen werden, läßt sich bei der Gegenwart des Regulierungsunternehmens, dessen sachlich, wie namentlich wirtschaftlich vorläufiger Verlauf von allerlei Unsiherheiten (mehr oder minder günstigen Baubehältnissen: Schiffsbeschaffung, Wasserstände, Möglichkeit der erfolgreichen Ausnützung, geeignete Baupflichten, u. dgl.) abhängig ist, nach den bisherigen Erfahrungen nicht vorhersehen. Ebenso läßt sich der Zeitpunkt des Kostenausgleichs mit Elsaß-Lothringen im Augenblick nicht näher bestimmen, da eine Abrechnung der beiderseitigen Aufwendungen sich jetzt nicht stattfinden konnte. Hierunter sind insbesondere die Beamten der Bauverwaltung für ihre Tätigkeit bei der Rheinregulierung zu leistenden Vergütungen, die nach Artikel IX der Hebereinkunft zwischen Baden, Bayern und Elsaß-Lothringen vom 28. November 1901 von den drei vertragschließenden Staaten gemeinsam zu tragen sind.

Die Verbesserung der Wasserstraße infolge der Rheinregulierung zwischen Sondernheim und Straßburg und die hieron zu erwartende Verkehrssteigerung bedingt Änderungen der bestehenden Schiffbrücken dahin, daß durch Erweiterung der Durchlassöffnungen die Durchfahrt durch die Brücke erleichtert, sowie durch Verschmäuerung des Aus- und Einfahrens der Durchlässe die Unterbrechung des Landverkehrs über die Brücke abgeflusst wird. Ein entsprechender Umbau mit Motorbetrieb der Durchlässe ist zunächst für die Schiffbrücke zwischen Greftern und Duesenheim vorzusehen, wo die Regulierungsarbeiten bereits im Winter 1908/09 zur Ausführung kommen werden, bei deren Vollzug schon die Verbesserung des Brückendurchlasses wesentlich von Wert sein wird. Es werden hierfür im badischen Staatshaushalt für 1908/09 40 000 M vorgesehn. Nach dem Staatsvertrag über die Regulierung des Rheins bleiben die Kosten für die Änderungen an den Schiffbrücken von der Kostengemeinschaft des Bauunternehmens ausgenommen; wohl aber fallen sie nach der mit Elsaß-Lothringen wegen Erstellung und Unterhaltung der Rheinschiffbrücken abgeschlossenen Vereinbarung den beiden

Uferstaaten gemeinschaftlich (je hälftig) zur Last. Die Elsaß-Lothringische Regierung hat sich auch vorbehaltlich der Bewilligung der Mittel mit den in Aussicht genommenen Herstellungen einverstanden erklärt.

Badischer Landtag.

2. Kammer.

4. Sitzung. Karlsruhe, 3. Dez.

Präsident Fehrenbach eröffnet 1/2 Uhr die Sitzung.
Am Regierungstisch Finanzminister Konzell und Regierungskommissäre.

Präsident Fehrenbach: Dem Hause habe ich vor Beginn der Beratungen eine Mitteilung zu machen. In Erledigung des von mir in der Sitzung vom 27. November gemachten Vorschlags, das Staatsministerium um Vermittlung einer Audienz des Kammerpräsidenten bei S. M. H. dem Großherzog zu ersuchen, wurde gestern der Kammerpräsident von Großherzog empfangen. Ueber die Ansprachen bei dem Empfang wurde in den Zeitungen bereits Mitteilung gemacht. S. M. H. der Großherzog war hoch erfreut über den Ausdruck treuer Gesinnung und Verehrung und hat der Hoffnung Ausdruck verliehen, daß das Zusammenarbeiten der Kammer zum Segen des Landes gereichen möge. Ich gebe dies hiermit dem Hause bekannt.

Sekretär Abg. Bühner (Ztr.) zeigt darnach die neuen Eingaben an. Es lagen verschiedene Petitionen vor, u. a. von der Stadt Freiburg betr. die Aufhebung des § 84 des Ortsgesetzes. Der Präsident machte sodann geschäftliche Mitteilungen. Es war ein Schreiben des Ministeriums des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten eingelaufen, betr. die schnelle Behandlung der Anforderung eines technischen Referenten für dieses Ministerium. Weiter lag die Abschrift einer Petition der Staatsbeamten Mannheim vor betr. die Erhöhung der Ortszulage. Es waren sodann folgende Anträge eingekommen:

Antrag der Abg. Burdardt (natl.), Neuwirth (natl.) und Gen.: Die Kammer wolle die Regierung ersuchen, daß 1. die Mehrkosten für die Heberstunden an den Volksschulen auf die Staatskasse übernommen werden; 2. bei den Heberstunden mehr auf die Verhältnisse der Gemeinden Rücksicht genommen wird; 3. die Rückzahlung der von den Gemeinden geleisteten Kosten für Heberstunden in beschleunigter Weise erfolgt.

Antrag Musser (Dem.) und Gen.: Die Kammer wolle beschließen: Die Regierung wird ersucht, der Kammer eine Vorlage zu machen, durch welche die Anwesenheit nun für alle Eisenbahnbediensteten (Beamte und Arbeiter) ohne Verminderung ihrer Bezüge gesetzlich festgelegt und anknüpfend ebenso normiert wird, wie dies zur Zeit in der Schweiz der Fall ist.

Es wurde hierauf in die Tagesordnung und zwar in die Beratung des Gesetzentwurfs, die Steuererhebung in den Monaten Januar bis Juni 1908 betr. eingetreten.

Berichterstatter Abg. Dr. Wildens (natl.): Die Budgetkommission hat den vorliegenden Gesetzentwurf beraten, es aber für notwendig erachtet, bezüglich verschiedener Fragen Aufklärung zu erhalten. Sie hat deshalb beschlossen, wegen einer Reihe von Punkten noch an die Regierung Anfragen zu richten und bis zu deren Erledigung eine Beschlußfassung über die Vorlage auszuschieben. Es blieb ihr deshalb nichts anderes übrig, als für heute zu beantragen, die Beratung des vorliegenden Gegenstandes von der Tagesordnung abzugeben und auf später zu verchieben.

Das Haus war damit einverstanden.

Präsident Fehrenbach: Es ist ein Schreiben des Staatsministeriums eingelaufen, in welchem mitgeteilt wird, daß gestern eine Beratung des Staatsministeriums stattgefunden hat und bei derselben einmütig die Ansicht vertreten wurde, die Behandlung der Interpellation über den Fall Schausfeld mit der allgemeinen Finanzdebatte zu verbinden. Es wird demgemäß Bestimmung getroffen werden. Bezüglich unserer Geschäftsinteilung möchte ich bemerken, daß die Sache so liegt, daß wir zurzeit Stoff für Plenararbeiten nicht haben und den Kommissionen zu ihren Arbeiten Zeit gelassen werden muß. Wenn die Kom-

Der Sonnengott.

Kriminalroman von Willem de Ruyster.

30. Fortsetzung.

Gulden überlegte, was er tun könne. Dann ließ er sich einen zweiten Strick um den Leib binden, damit man ihn hinaufziehen könne, falls ihm etwas zustiehe, und kletterte hinauf. — In atemloser Spannung umstanden die Zurückbleibenden die Schachöffnung, während der Detektiv Teddy sich über denselben beugte und auf ein Zeichen oder Rufen Guldens lautete. — Jetzt sah er, wie tief unten plötzlich Guldens Blendlaterne aufleuchtete. Dann erscholl klar und deutlich der Ruf hinauf: „Kommt nieder, Boys!“ — Teddy und mehrere Farmer glitten sofort an dem Strick hinab.

Unten angekommen befanden sie sich in einer geräumigen Höhle, welche im Schein der Blendlaterne in wunderbarem Farbenspiel erglänzte.

Salzkristalle hingen von der Decke in bizarren Formen herab, und auch an den Wänden bedeckten sie das Gestein mit seltsamen Gebilden.

Gulden beleuchtete die Wände und suchte einen Ausgang. — Aber nichts fand er, so emsig er auch suchte. — Die Höhle schien ein unlösbares Geheimnis zu bilden. — Nur in der einen Ecke fand er die verfaulten Reste eines Mooslagens. — Wahrscheinlich hatten sich die früheren Besitzer der Farm in alten Zeiten bei Indianerüberfällen in diese Höhle als sicheres Versteck gesücht. — Auf der rechten Seite des Raumes aber befand sich ein unterirdischer, jänellfließender Bach. — Die Höhlung, aus welcher er hervorschoss, war so schmal, daß sich kaum ein Kind hindurchzwingen konnte. Dagegen bildete sein Abfluß ein

trichterartiges großes Loch, in welches das Wasser mit reißender Gewalt hineinlürzte.

Einnend betrachtete Gulden den Abfluß. — Sein Detektivstand dacht neben ihm. — Nach mehreren Sekunden erstien nachdenklich sagte Gulden:

„Teddy, ich werde in das Wasserloch springen. — Der Haken ist unbedingt durch dieses Loch entkommen.“

„Und liegt mit seinen Knochen bereits in der Hölle, Mister Gulden“ — antwortete Teddy. — „Aus dem Wasserstrudel kommt kein Mensch lebendig zurück.“ — Zum Selbstmord verurteilt gut eingerichtete. — Eine sichere Sache.“

„Du irrst Dich, Teddy.“ — Das Ding sieht gefährlicher aus, als es ist. — Ich wette, daß man am Ende dieses Wasserfalles ganz gemütlich spazieren gehen kann. — Ich riskiere es. — Nimm die Uhr in die Hand und halte den Strick um meinen Leib gut fest. — Bist du in einer Minute nicht im Stande, mich durch Ziehen am Strick ein Zeichen zu geben, daß Ihr mir folgen sollt, dann zieht mich zurück. — Glaube, daß ich eine Minute ohne Luft unter Wasser auskomme. — Also aufgepaßt! — Habe heute noch mein Bad nachzuholen. — Nehmt den Strick, Leute. — So! — Fertig! — Good bye!“

Bevor ihn jemand verhindern konnte, war er in das Wasserloch gesprungen und in der nächsten Sekunde verschwunden. — Unmöglich riß ihn die Flut mit sich. — Den Zurückbleibenden gitterte die Knie. — Mit bleichen Gesichtern starrten sie auf den freistehenden, niederfließenden Wasserstrudel. — Die Sekunden, welche Teddy auf der Uhr halblaut ablas, erschienen ihm als Ewigkeiten. — Er hatte bis fünfzehn gezählt, als die Leute ein deutliches dreimaliges Ziehen des Strickes verpürkten. — Langsam zogen sie denselben empor und fanden, daß sich

Gulden von ihm befreit hatte. — Dafür hatte er einen Stein mit einem Blatt Papier aus seinem Notizbuch befestigt.

Teddy nahm das durchnässte Papier vorsichtig ab und las die vom Wasser halbverwischten Schriftzüge:

„Boys! — Drei Meter glatte Kutschpartie. — Verdet kaum nach. — Hier große Höhlen. Eilt!“

Ohne sich zu befinnen, war Teddy der erste, welcher in das Loch sprang. — Einen Moment fauchte ihm das Wasser in den Ohren und riß ihn hitzig vorwärts, dann sah er plötzlich das Licht der Guldenchen Blendlaterne, er spürte festen Boden unter seinen Füßen, und die nachfließende Wassermenge warf ihn förmlich ohne sein Zutun zur Seite auf festen Boden. — Er fiel auf die Knie, raffte sich schnell empor und stand neben Gulden, der ihm lachend die Hand hinhielt.

In einer schmalen Felserinne floß das Wasser neben ihnen weiter.

Jetzt folgten die anderen, und als der Letzte zu ihnen stieß, gab Gulden den Befehl, ihm zu folgen.

Eine sichere Spur fanden sie.

Auf dem Boden waren die nassen Stiefelabdrücke des Verfolgten noch deutlich zu sehen.

Gulden, welcher den Boden mit seiner Laterne beleuchtete und die Spuren verfolgte, sagte zu dem hinter ihm schreitenden Teddy:

„Es sind mehrere Galunken, mein Boy. — Ich zähle vier verschiedene Abdrücke. — Wir sind sechs Mann. Das kann noch einen heißen Kampf geben. — Galtter Cure Revolver schußfertig. Bei dem Dunkel vor uns und den geheimen Verstecken können sie mich bei meiner Laterne wie einen wehrlosen Spähen wegputzen. — Achtung! Hier kommen wir an eine Leiter. — Weiß der Teufel, wo diese Jagd noch hinführt.“ (Fortsetzung folgt.)

hd München, 3. Dez. (Tel.) Die bayerische Abgeordnete-Kammer hat die Wahl des Abgeordneten Gronauer im Wahlkreise Garmersheim für ungültig erklärt.

Politikales aus Sachsen.

— Dresden, 3. Dez. (Tel.) In der heutigen Sitzung der Ersten Kammer sprach Finanzminister v. Müdiger die Frage, ob direkte oder indirekte Steuern vom Reiche erhoben werden sollen, um die Einnahmen zu verbessern, und kam zu dem Resultat, daß die direkten Reichsteuern nicht mit dem Geiste der Reichsverfassung zu vereinbaren seien und die Selbständigkeit der Bundesstaaten bedrohten. Diese müßte der Bundesrat wahren.

Die nationalliberale Fraktion der Zweiten Kammer beschloß heute, bei der morgen beginnenden Erörterung der Wahlreform die Beseitigung der Unterscheidung zwischen städtischen und ländlichen Wahlkreisen zu verlangen. Sie lehnt das Kommunalrecht in der Form, wie es der Regierungsentwurf vorschlägt, ab und hat Bedenken gegen die Verhältniswahl, wenn sie über das ganze Land ausgedehnt wird. Sie verlangt schließlich eine stärkere Berücksichtigung des Pluralismus und eine Integralereneuerung der Kammer beim Zustandekommen der Reform. Nationalliberaler Fraktionsredner wird morgen der Abgeordnete Schied sein. Die konservative Fraktion, die heute gleichfalls den Wahlrechtsentwurf beriet, nähert sich in einzelnen wichtigen Punkten dem nationalliberalen Standpunkt. Konserverdiner Fraktionsredner ist Vizepräsident Oplig. Die Regierungsvorlage wird sicher einem besonderen Wahlrechtsauschuß überwiesen werden.

Von der deutschen Kolonial-Gesellschaft.

hd Frankfurt a. M., 3. Dez. (Tel.) Aus Anlaß der Jubiläumskelchfeier der deutschen Kolonialgesellschaft wird Staatssekretär Deuburg am Mittwoch nachmittag in Frankfurt a. M. eintreffen und bei dem Geheimrat Jean Andrae, dem Präsidenten der Reichskammer, Wohnung nehmen. Ferner trifft morgen der Präsident der deutschen Kolonialgesellschaft, Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg, Regent von Braunschweig, in Begleitung von Kammerherrn von Rantzau und Fiskusadjutant von Rogister hier ein und nimmt bei Herrn Kommerzienrat Richard von Passavant Wohnung.

Eine ernste Sache.

— München, 3. Dez. Der „Bayer. Kurier“, das bekannte Münchner Zentrumsblatt, schreibt unter obiger Spitzmarke:

„Zunächst katholische Priester der Diözese Augsburg hatten sich zusammengesetzt zur Gründung eines Vereins zwecks Interessenvertretung. Der Herr Bischof von Augsburg hat auf Grund der jüngsten päpstlichen Enzyklika das Unternehmen verboten. Ein gleiches Verbot erließ bekanntlich vor sechs Jahren der damalige „Seelsorgerverein“ aus allgemein kirchlich-disziplinären Gründen, da damals das Verbot der jüngsten Enzyklika noch nicht existierte. Es ist für den Laien schwer, wenn nicht unmöglich, das Gewicht der Gründe zu erkennen, die für ein Verbot einer Interessenvertretung — denn dies und nichts anderes sollte der neue Verein sein — der katholischen Geistlichen sprechen.“

Den weiteren Ausführungen des kirchlich-katholischen Watters entnehmen wir noch folgende Sätze zur Kennzeichnung der Stimmung in dem von dem Verbot betroffenen Kreis:

„Die katholischen Geistlichen fühlten sich in einer wichtigen Sache im Stiche gelassen, und diese Stimmung gab den Anstoß zum engeren Zusammenstehen der aber, bevor er derselbst wurde, schon wieder zu bestehen aufstrebend. Im Kreis hat sich, das kann nicht abgesehen werden, eine erhebliche Summe von Mißmut angesammelt; man fühlt sich völlig auf die Seite gesetzt in Angelegenheiten, welche die eigene Person aufs empfindlichste berühren, und andererseits vermisst man die nötige Energie der Interessenvertretung...“

Österreich-Ungarn.

Aus dem österreichischen Abgeordnetenthus.

— Wien, 3. Dez. (Tel.) Das Abgeordnetenhäuser verhandelte über mehrere Dringlichkeitsanträge, u. a. über denjenigen Marasch. Dieser protestierte energisch gegen die Kriminalisierung der Unverfassungen und die Einschränkung der Lehre und Lernfreiheit und erklärte, das Haus werde zeigen müssen, ob die Mehrheit liberal oder antiklerikal sei.

Der Unterrichtsminister verwies auf seine jüngste Interpellationsbeantwortung, worin er die gegen die österreichischen Universitätsprofessoren erhobenen Vorwürfe energisch zurückwies und betonte, daß die Regierung die auf den Staatsgrundgesetz beruhende Lehre, Lern- und Gewissensfreiheit unbedingt sichern und unverehrt erhalten werde. (Lebh. Beifall.)

Frankreich.

hd Paris, 3. Dez. „Echo de Paris“ beschäftigt sich mit den jüngsten Erklärungen des Reichsministers für den Deutschen Reichstag. Auf die Anerkennung des Kanzlers eingehend, daß Deutschland ebenso wenig bereit gewesen sei, wegen Maroskos einen Krieg mit Frankreich zu beginnen, als es 1870 bereit gewesen ist, wegen der spanischen Thronfolgefrenge einen Krieg zu beginnen, bedauert das Blatt, daß der Reichskanzler sich solche Freiheiten den historischen Tatsachen gegenüber gestatte und daß infolge dessen seinen übrigen Erklärungen nur ein bedingtes Vertrauen beizumessen sei. Der Sonntag-Beitrag der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ über Maroskos bestätigte, diese Auffassung und beweis, daß die Doppelströmung, die

bisher in der Politik Deutschlands geherrscht habe, noch vorhanden sei. Das wäre sehr bedauerlich.

— Paris, 3. Dez. (Tel.) Es wird demontiert, daß der Kriegsminister Befehlen haben soll, diejenigen Soldaten, die weniger als fünfzig Kilogramm wiegen, sofort zu entlassen. Es würde sich um 15 000 Soldaten gehandelt haben.

Ämtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich gnädigst bewogen gefunden, dem nachgenannten Personen die Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen der ihnen von Seiner Majestät dem Kaiser verliehenen königlich Preussischen Krone Kreuz-Ordens zu erteilen, nämlich: dem Oberarzt Geh. Hofrat Dr. Arnold Oblicher in Baden, dem Fabrikanten und Hauptmann d. L. Ernst Sonntag in Waldkirch, der Frau Fabrikant Anna Kym-Kraff in Schopfheim und dem Fräulein Dagobale von Ved in Karlsruhe.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich gnädigst bewogen gefunden, dem Staatsminister und Minister der Justiz, des Kultus und Unterrichts, Dr. Freiherrn von Dusch, die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen Großkreuzes des königlichen Verdienstordens der Bayerischen Krone zu erteilen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich gnädigst bewogen gefunden, dem Präsidenten des Ministeriums Höchsthoches Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten, Württembergischen Geheimrat Adolf Freiherrn Rarschall von Wieberstein die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen goldenen Sterns zum Großkreuz des königlich Sächsischen Albrechts-Ordens sowie der Krone zum Großkreuz des Herzoglich Anhaltischen Hausordens Albrechts des Bären zu erteilen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich gnädigst bewogen gefunden, dem königlich Preussischen Generalleutnant z. D. Jaeger Schmidt in Cassel die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen Großkreuzes des königlich Schwebischen Schwerordens zu erteilen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich gnädigst bewogen gefunden, dem königlich Preussischen Obersten z. D. Franz Hiergärtner-Drummond in Karlsruhe die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen Kommandeurkreuzes des königlich Niederländischen Hausordens von Oranien-Nassau zu erteilen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 28. November d. J. gnädigst geruht, den Notar Oskar Stritt in Ettenheim in den Amtsgerichtsbezirk Wolfach und den Notar Eugen Schmied in Haslach in den Amtsgerichtsbezirk Ettenheim zu versetzen.

Vom Justizministerium wurde dem Notar Stritt das Rotariat Haslach und dem Notar Schmied das Rotariat Ettenheim zugewiesen.

Badische Chronik.

— Karlsruhe, 3. Dez. Das Ministerium des Innern erließ eine Verordnung, welche eine Reihe von Abänderungsbestimmungen für die Aufstellung, die Genehmigung und den Vollzug der Voranschläge in den der Städteordnung nicht unterstehenden Gemeinden und für die Aufstellung, die Genehmigung und den Vollzug der Voranschläge in den der Städteordnung unterstehenden Stadtgemeinden enthält.

— Karlsruhe, 3. Dez. Der Groß-Oberstabsrat veröffentlichte das Gesamtverzeichnis derjenigen deutschen und ausländischen Lehranstalten — Gymnasien, Realschulen, Oberrealschulen, Progymnasien, Realprogymnasien, Realschulen, Lehrerbereitungen und Privatlehranstalten — welche gemäß § 90 der Verordnung zur Ausführung von Bestimmungen über die Verfügung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst berechtigt sind.

— Mannheim, 3. Dez. Die Ziehung der Mannheimer Jubiläumslotterie hat heute vormittag ihren Anfang genommen. Die Ziehung ist in der Hinsicht eigenartig, als die Losbestifter, die auf den Hauptgewinn reifen, und wer tut das nicht, nicht wie bei anderen Lotterien auf den letzten Tag warten müssen. Hier fiel das Los schon in den ersten Minuten, denn die beiden ersten Gewinne waren die Hauptgewinne. Es fiel der erste Hauptgewinn im Betrage von 20 000 Mark auf Nr. 150 689, der zweite Hauptgewinn im Betrage von 5000 Mark auf Nr. 274 844. Die folgenden Gewinne bis einschließlich Gewinnnummer 2200 betragen je 5 Mark. Dann kommen die Wertgegenstände an die Reihe.

— Mannheim, 3. Dez. In Sandhofen stellten heute nachmittag die 5 und 3 Jahre alten Kinder des Karl Ludwig Schuster in Abwesenheit der Eltern Lumpen ins Herdenten. Die Mütter erwiderten in dem sich entwickelnden Quaal.

— Weinheim, 3. Dez. Die Stadt ist durch Uebernahme sämtlicher Aktien in den Besitz des Gaswerks gelangt.

— Freiburg, 3. Dez. Am Sonntag den 1. Dezember wurde die neue Weinbrücke zu Freiburg eingeweiht. Anwesend waren Minister v. Rohman, Landeskommissär Pfisterer aus Mannheim, Landtagsabge-

ordnete und der Gang der vom Gefängnis zum Amtsgericht führt, gerade über der Backstube liegt. (Rif. Bg.)

— London, 3. Dez. Etwa zwei Kilometer von der Eisenbahnstation Toynes (England) entfernt, fiel am Samstag ein sechsjähriger Knabe aus dem Eisenbahnzuge. Die Kollision verlegte und der Zug hielt erst in Toynes an. Man nahm sofort von den schwersten Beschädigungen erfährt eine Aufsuchung der Strecke vor, und fand dann den Knaben in gerauer Entfernung von der Stelle, wo er aus dem Zuge gefallen war, auf dem Bahndamme sitzen und mit größtem Interesse einem Fußballspiel zuschauen, das auf einem benachbarten Felde abgehalten wurde. Er hatte nur eine ganz unbedeutende Hautabscürfung an einer Wange davongetragen.

— Mexiko, 3. Dez. Ueber San José del Cabo ging am 2. November, wie heute erst bekannt wird, ein fürchterlicher Wirbelsturm und eine Wasserhohe, die großen Schaden anrichteten. 16 Menschen sind getötet, über 50 Häuser zerstört und fast alle im Hafen liegenden Schiffe mehr oder weniger beschädigt.

Aus dem gewerblichen Leben.

— Mannheim, 3. Dez. Der Ausstand bei den Strebelwerken, der infolge eines Mißverständnisses entstanden sein soll, ist beigelegt.

— Hanau, 3. Dez. Die Viehbesitzer erhöhten den Milchpreis auf 20 J pro Liter.

— Billingen, 3. Dez. Die hiesigen Gewerkschaften beschlossen die Gründung einer Milchzentrale in hiesiger Stadt. Den Landwirten soll ein Preis von 16—17 Pfennig pro Liter bezahlt werden, so daß die Milch dann für 19 Pfennig (jetzt kostet sie 20 Pfennig) an die Konsumenten abgegeben werden kann. Es wurde allgemein anerkannt, daß die Lage der Landwirtschaft eine derartige sei, daß sie für ihre Ware einen anständigen Preis erhalten müsse, jedoch solle durch Abschaltung des Zwischenhandels einem weiteren von den Händlern beabsichtigten Milchschlag ein Riegel vorgeschoben werden.

— Strahburg, 3. Dez. In Anbetracht der teuren Lebensverhältnisse hat die Allgemeine Öffentliche Bank-Gesellschaft in Strahburg allen Beamten sämtlicher 30 Filialen der Bank eine Teuerungszulage in der Höhe eines vollen Monatsgehalts gewährt. (Rif. Bg.)

ordneter Neuhaus und Kreisbaurat Fleischmann aus Würzburg, zugleich als Vertreter der badischen Regierung. Der Festakt wurde durch den Männergesangsverein mit dem Chor „Zur Ehr Gottes“ von Weichoven eingeleitet. Kreisbaurat Fleischmann übergab sodann mit herzlichen Worten des Dankes an die beteiligten Instanzen die Brücke dem allgemeinen Verkehr. Bürgermeister Stapp übernahm die Brücke namens der Gemeinde, worauf Stadtpfarrer Egg die Weiserebe hielt. Um 1 Uhr fand ein Festessen statt. U. a. ergriff Minister v. Rohman das Wort. Er sprach den Dank der badischen Regierung aus für die meisterhafte Vollendung des Werkes und hofft, daß die Brücke ein neues Bindeglied werde zwischen Baden und Baden und die Beziehungen beider Länder sich noch freundlicher gestalten. An den Großherzog und den Prinzregenten von Bayern wurden Grußgramme telegraphisch abgesandt. Die Brücke ist von der Firma Grün u. Wilsinger in Mannheim erbaut.

— Forstheim, 3. Dez. Bei Grabarbeiten fand man im nahen Mühlacker in kaum 50 Zentimeter Tiefe ein wohl erhaltenes menschliches Skelett.

— Baden-Baden, 3. Dez. Wie das „Vd. Tagbl.“ erfährt, haben sich im Laufe des heutigen Tages die beiden vorerst in engere Wahl gezogenen Bürgermeisterkandidaten, die Herren Amtmann Paul Schwörer in Lahr und Assessor Dr. Paul Walli in Karlsruhe den Mitgliedern des Stadtrats- und des Stadtvordereordneten-Kollegiums vorgestellt.

— Lahr, 2. Dez. Ein schneller Tod ereilte gestern Abend den Regimentsarzt des 4. badischen Feldartillerieregiments Nr. 66, Oberstabsarzt Dr. Friedrich Seemann. Auf dem Wege zur Pflicht traf ihn sein Geschick. Unweit der Kaserne brach Herr Dr. Seemann plötzlich zusammen. Sein rasch herbeigerufenen Kollege, Oberstabsarzt Dr. Grünert, konnte nur den sofort erfolgten Tod, herbeigeführt durch einen Herzschlag, feststellen. Herr Oberstabsarzt Dr. Seemann, ein gebürtiger Wetzlarer, stand im Alter von 45 Jahren und war unverheiratet.

— Lahr, 3. Dez. Heute nacht wurde ein Schaufenster des Uhrmachers Fehrenbach erbrochen und daraus über 80 Taschenuhren und zahlreiche Uhrketten entwendet. Die gestohlenen Gegenstände haben einen Wert von mehr als 1000 Mark. Von wem der Diebstahl verübt wurde, konnte bis jetzt noch nicht festgestellt werden. Wie uns weiter gemeldet wird, hat der Dieb den Kolladen aufgeschoben, ein Stück aus der Glasscheibe des Schaufensters ausgeschnitten und sich dann die in der Auslage befindenden Uhren und Ketten angeeignet. Insgesamt sind 83 Taschenuhren — 59 Herren- und 24 Damenuhren — und neun bessere Dubletten den Dieben in die Hände gefallen. Die Uhren sind sämtliche von Herrn Fehrenbach nummeriert. Heute morgen fanden Schulkinder auf einem Felde einen ziemlich neuen Sad, in welchem sich die leeren Uhrenten befanden.

— Reichenbach b. Lahr, 3. Dez. Unterhalb der Schönberger Straße wurde die Leiche des 56 Jahre alten Faber Kempf von Wilsenthal aufgefunden. Nummer und Sorgen mögen den ehemals vermöglichen, vom Schicksal schwer geprüften Mann zu der Verzwelgungstat des Selbstmordes getrieben haben.

— Freiburg, 3. Dez. Bei einem Streite wurde ein Metzger gefelle durch Messerische lebensgefährlich verletzt. — Einem hier beschäftigten Italiener schwindelten zwei inzwischen flüchtig gegangene Landleute die gesamten Ersparnisse in Höhe von über 500 Mark ab.

— Staufen, 2. Dez. Das vom hiesigen Frauenverein veranstaltete sehr schön verlaufene Wohltätigkeitskonzert, unter Mitwirkung von Fräulein Margarethe Geisel-Staufen (Sopran), die Herren Dr. Beutenmüller und Stadtbauer-Baden-Baden (Flöte) und Musikbegleitung, sowie der „Liederfranz Staufen“ hatte ein großes Publikum ins „Kreuz“ gelockt. Herr Dr. Stadtbauer hatte mit dem Vortrag des „Serenitas“ besonderen Erfolg und wurde dabei von Herrn Beutenmüller wirkungsvoll unterstützt. Auch die Liedervorträge von Fräulein Geisel gielen sehr gut.

— Videnstahl (A. Breisach), 3. Dez. Bürgermeister Müller ist von seinem Posten zurückgetreten. Die Wahl eines Nachfolgers wird in nächster Zeit stattfinden.

— Vom Schwarzwald, 3. Dez. Wie man hört, beabsichtigt das Kolonialamt beim oberbadischen Bezirk 6 Zuchtställen für Südwiesafrika anzukufen. Offenlich gelingt der Versuch; dann könnten auch unsere Kolonien ein lohnendes Absatzgebiet für unsere Viehzucht werden.

— Furthwangen, 3. Dez. Vorgestern nachmittag wurde Kaufmann Morath hier eine in seinem Bureau hängende Zuppe entwendet, in der sich eine Mappe mit über 800 Mark Papiergebäck befand. Als der Diebstahl bemerkt wurde, nahm die Gendarmerie die Verfolgung eines der Tat verdächtigen Handwerksburschen auf, und es gelang ihr auch, den Dieb in der Person des 27 Jahre alten Luchmachers Hauptmann von Taubenheim in Ettenheim, in der Wirtschaft zur „Post“ in Güldenbach zu verhaften.

— Billingen, 3. Dez. Die Schwarzwälder Handelskammer für den Kreis Billingen und den Amtsbezirk Neustadt beschloß in ihrer 40. Plenarversammlung die Herausgabe einer Zeitschrift, welche an die Stelle des bisherigen ersten Teiles des Jahresberichts treten soll.

— Weil (A. Lörrach), 3. Dez. Gestern nachmittag wurde der 39 Jahre alte Tagelöhner Albert Mehlin von hier wegen Totschlagverdachts, bezogen an der 19 Jahre alten Emma Adler, verhaftet.

— Badisch-Rheinelden, 3. Dez. Der bisherige Vertrauensmann und Unterkassierer der Textilarbeiter am hiesigen Platze, Albert Egli, ist nach Unterschlagungen flüchtig gegangen.

— Vom Bosensee, 2. Dez. Gestern begann der Fang der Blauselchen, welcher je nach der Witterung 12—14 Tage beansprucht. Man hofft auf eine reiche Beute.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 4. Dezember.

* Der gestrige Geburtstag Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin Luise wurde auf Höchsthochstübchen von den Großherzoglichen Herrschaften in aller Stille begangen. Vormittags vereinigten sich Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzogin Luise und Ihrer Königlichen Hoheit der Kronprinzessin von Schweden zur Abendmahlsfeier in der Schloßkirche.

* Im Verein Volkskulturreich im Donnerstagsabend im großen Rathsaal Herr Dr. Paull über das Thema: „Nervosität bei Schulkindern und Erziehungsfragen“. Der Laie versteht unter Nervosität fast jede krankhafte Veränderung des Nervensystems, während für die Wissenschaft nur die Krankheitsbilder der Nervosität im engeren Sinne, die Neurasthenie und Hysterie in Betracht kommen. Die Anlage zu diesen Erkrankungen ist dem Menschen angeborn, sie ist mit unserer Kultur entstanden. Die vielen Laufend und Millionen Simeindeckelnde, welche das Gassen und Jagen des modernen Erwerblens bedingt, haben die Leistung- und Anpassungsfähigkeit des Nervensystems im Laufe der Generation vermindert. Die Wissenschaft spricht daher von nervöser Veranlagung, von nervöser Diathese. Auf dieser nervösen Diathese erwachsen die drei Krankheitsbilder, deren Symptome

von Vortragenden eingehend geschildert wurden. Bei Kindern kommen diese voll ausgebildeten Krankheiten fast niemals vor. Es handelt sich bei ihnen immer nur um Veranlagung dazu, um die nervöse Diathese. Eine Reihe von Symptomen, die eine eingehende Beschreibung erfahren, zeigen schon im Schulalter mit Deutlichkeit das Vorhandensein dieser nervösen Veranlagung. Nervöse Kinder müssen anders erzogen werden, als gesunde. Die Vorbedingung dazu ist die Erkenntnis der Nervosität. Eine Reihe von Anzeichen des Kindes sind auf die nervöse Diathese direkt zurückzuführen, und dürfen daher nicht den Grund zu körperlicher Züchtigung abgeben. Besondere Aufmerksamkeit erfordert die Zeit des beginnenden Sexualtriebes für Kinder. Nervöse Kinder sind den Gefahren der geschlechtlichen Verirrungen mehr ausgesetzt als gesunde. Die Beschäftigung in und mit der Natur hat sich von jeher als mächtigster Faktor in der Bekämpfung der Kindernervosität erwiesen. Deshalb sollten nervöse Kinder angehalten werden, möglichst viel im Freien sich aufzuhalten, Sport zu treiben und zu turnen. Die Abhärtung sollte bei nervösen Kindern systematisch betrieben werden. Das souveräne Abhärtungsmittel ist das kalte Wasser.

Der Deutsche Arbeiter-Verband umfasste am 1. Januar 1907 12 Kreise, diese waren eingeteilt in 26 Gauen. Die 12 Kreise enthielten insgesamt 293 Vereine mit 12 658 Mitgliedern; davon waren 6266 Alt-, 3877 Passiv-, 339 Ehrenmitglieder, 1189 Jünglinge und 941 beim Militär. Beitragspflichtig waren hiervon 10 406 Mitglieder und zahlten insgesamt 5203 M an Beiträgen. Von letzterer Summe erhielten die Kreis- und Gaukassen 3121.80 M, die Verbandskasse 2081.20 M.

Sau, der die Nachricht von seiner Begnadigung zu lebenslänglichem Zuchthaus mit Gleichmütigkeit entgegennahm, wurde gestern nachmittags mittels Sonder-Transport durch zwei Kriminalpolizisten in das Zuchthaus Bruchsal eingeliefert.

Die Eisenbahn. Trotz strengster Vorschriften und des Verbots die Gleise außer im Dienst und dann nur mit aller Vorsicht zu betreten, häufen sich die Unfälle unter dem Personal in bedenklicher Weise. So sind in den letzten 3 Wochen fünf Unfälle mit tödlichem Ausgang, davon allein drei in den letzten paar Tagen zu verzeichnen. Von diesen fünf Fällen sind drei direkt auf eigenes Verschulden zurückzuführen; eine sehr ernste Mahnung zur Vorsicht.

Einbruch-Diebstahl. Am 3. ds., nachmittags, erbrach ein Unbekannter in einem Hause in der Kaiserstraße 2 Mansarden und stahl ein Sparfassenbüch über eine Einlage von 403 Mark bei der Sparkasse in Pöhl; einen Leberzieher und zwei dunkle Anzüge im Werte von 390 Mark.

Verhaftet wurden: Zwei junge Burken, wegen Fahrraddiebstahls bzw. Hehlerei und ein 28 Jahre alter lediger Klüser aus Deidesheim, der seinem Arbeitgeber Eisen und Messing im Werte von 100 Mk. stahl und daselbe verlor.

Bevorstehende Veranstaltungen.

H. W. Hebelabend. Am nächsten Freitag den 6. Dezember, abends 1/9 Uhr, veranstaltet der Allg. Deutsche Sprachverein unter aktiver Mitwirkung des Gesangsvereins Liedertanz und befreundeter Kräfte einen Hebelabend. Die zahlreichen Freunde Hebels und alemannischer Dichtung werden diese Veranstaltung freudig begrüßen; denn unser alemannischer Dichter hat für alles Leben ein offenes Herz und offene Arme der Liebe; jeder Stern und jede Blume wird ihm ein Mensch. Das Abendstünd einer schönen, frieblichen Seele liegt auf allen Höhen, welche er vor uns hingehen läßt. (Vom Paul über Hebel.) Köhlerin Klum, eine Oberländerin, wird aus Hebels „alemannischen Gedichten“ einige köstliche Proben geben; Herr Oberlehrer Kreis liest aus dem immer auerfrischen „Schäppläcken“ etliche Erzählungen. Von einem Dichtergaus des Herrn Malleschens Häuber wird Herr Verordneter Prof. Dr. Waag, der erste Vorsitzende des hiesigen Zweigvereins des Allg. Deutschen Sprachvereins, über den künstlerischen Wert und Gehalt der mundartlichen Dichtung überhaubit und die besondere Ausdrucksweise Hebels sprechen. Herr S. Braun wird einige stimmungsvolle Volkslieder zu Gehör bringen und das Ganze wird seine besondere Weiße durch die Schellachöre des „Karlsruher Liedertanzes“ bekommen, jenen anheimelnden Vertonungen C. Spohns, des unergleichen ersten Chormelkers des um die Hebelache so verdienten Gesangsvereins. Der Preis der Plätze (1 M. nummeriert und 20 S. nichtnummeriert) ist so mäßig, daß jedermann die Veranstaltung besuchen kann. Der Vorverkauf der Eintrittskarten ist bei Nicolaï n. Neßfeld (Links Buchhandlung), Kaiserstr. 94 (bei der Mitternachtskaffee). Das Berliner Schauspiel-Ensemble wird heute Mittwoch und kommenden Samstag hier im Saale der „Eintracht“ gastieren. Das Ensemble ist vom vorigen Winter her bekannt. Am 1. Abend gelangt „Sherlock Holmes“ am 2. Abend „Der Hund von Baskerville“ zur Aufführung. Die Vorstellungen beginnen abends 8 Uhr. Näheres siehe im Inseratenteil des gestrigen Mittagsblattes.

Aus den Nachbarländern.

Kaiserslautern, 3. Dez. (Tel.) Wie die „Fäfz. Pr.“ aus Lambrecht meldet, wurde wegen Veruntreuung von Gemeingeldern der Stadteinnehmer Detroy in Lambrecht verhaftet.

Schorndorf (Württ.), 3. Dez. In schweremütigen Zustand hat sich eine hiesige Telephonistin in der Nähe von Urbach vom Zuge überfahren lassen.

Telegramme der „Bad. Presse“.

Berlin, 4. Dez. Die üblichen Audienzen des Präsidiums des Reichstages und Landtages beim Kaiser zwecks Bestätigung der Meldung von der Konstituierung der Parlamente werden in diesem Jahre wegen der Abwesenheit des Kaisers nicht stattfinden. Die Meldungen werden beim Neujahrsempfang erlassen werden.

Berlin, 4. Dez. Die polnische Reichstags-Fraktion hat wie bekannt von der Einbringung einer Interpellation in Sachen der Enteignungs-Vorlage im Reichstage Abstand genommen.

Berlin, 4. Dez. (Tel.) Die Tagung des preussischen Abgeordnetenhauses vor Weihnachten dürfte ein unerwartet rasches Ende nehmen. Man rechnet damit, daß die letzte Plenarsitzung schon Mitte nächster Woche stattfindet. Der Grund für den frühen Termin der Weihnachtsserien liegt in dem Mangel an Beratungstoff.

Stargard, 4. Dez. Die Strafammer verurteilte 8 Geisliche wegen Anfordern zum Ungehorsam gegen die Gesetze zu je 600 Mark Geldstrafe. Ein Geistlicher wurde freigesprochen.

Köln, 3. Dez. Am 10. Dezember wird hier eine Konferenz der Bischöfe Deutschlands, die bayerischen Bischöfe ausgenommen, stattfinden.

Madrid, 4. Dez. Der Senat hat das Heereskontingent in Höhe von 80000 Mann angenommen.

Brüssel, 3. Dez. In ihrer heutigen Sitzung hat die permanente Sudertommission ihre Arbeiten beendet. Die verschiedenen Delegationen hatten von ihren Regierungen die für den Abschluß der Vereinbarung notwendigen Ermächtigungen erhalten, und Rußland hat einstimmig die festgesetzten Bedingungen angenommen.

Brüssel, 3. Dez. Der Vertrag betreffend Uebernahme des Kongostaates durch Belgien ist der Kammer zugegangen.

Petersburg, 4. Dez. Auf einem ihm zu Ehren veranstalteten Festbankett erklärte der amerikanische Kriegsfretreär Kapit. Mc. Bermuntagen über seine Mission in Rußland seien unbeschränkt. Er kehre über Rußland und Sibirien zurück, weil dieser Weg nicht länger sei, als der über den Stillen Ozean. Er habe eine Audienz beim Kaiser nachgesucht, um diesem zu versichern, daß im amerikanischen Volke ein tiefer freundschaftlicher Wunsch bestiehe für Rußlands Wohl und Glück.

Konstantinopel, 4. Dez. Während der gestrigen Vorstellung im Theater „Petit Jardin“ wurde der deutsche Konsul Schreiber bei Beginn des 3. Aktes plötzlich vom Wahnsinn befallen. Er versuchte tolle Reden zu halten. Nur mit Mühe gelang die Unterbringung des Kranken seitens des Konsulats und Generalkonsulats.

Washington, 3. Dez. Der hiesige japanische Botschafter Viconte Koki wurde zurückberufen. Er überreichte sein Abberufungsschreiben gestern dem Präsidenten Roosevelt und dem Staatssekretär Root. Wie versichert wird, wurde Viconte Koki nach Japan nur zurückberufen, um persönlich und im einzelnen einen genauen Bericht über die gegenwärtige Lage in Amerika bezüglich des Problems der Einwanderung aus Japan zu erstatten.

Vom Kaiserpaar.

Berlin, 3. Dez. Heute vormittag wurde im Beisein der Kaiserin auf Charlottenburger Gebiet, hart an der Grenze des Schloßparkes, der Grundstein für das Kaiserin Augusta Viktoria-Krankenhaus zur Bekämpfung der Säuglings-Esterblichkeit im deutschen Reich gelegt.

Hagelesse, 3. Dez. Der Kaiser machte gestern nachmittag bei dem Grafen von Malmesbury auf Heron Court Besuch. Bei regnerischem Wetter begab sich der Kaiser heute morgen zur Hasenjagd nach Crichel, einer Einladung von Lord und Lady Aington folgend. Gestern abend waren der Herzog und die Herzogin von Cornwallis in Crichel bereits eingetroffen. Der Kaiser verläßt Hagelesse am Montag und wird wahrscheinlich einen oder zwei Tage in der deutschen Botschaft in London zubringen.

Das verschwundene Luftschiff.

Paris, 4. Dez. Der Deputierte Humbert wird auf Wunsch des Kriegsministers die Interpellation über den Unfall der „Patrie“ bis nach Beendigung der amtlichen Untersuchung verschieben.

Nach einer neuesten Meldung soll übrigens das Luftschiff gestern noch über Glasgow gesehen worden sein.

Zur marokkanischen Angelegenheit.

Tanger, 3. Dez. Nachrichten aus den Kreisen des Machtes bestätigen, daß der französische Gesandte mit dem Machen wegen einer Anleihe von 150 Millionen Francs gegen Verpfändung der verbleibenden 40prozentigen Zollentkässe und der sonstigen Einnahmen des gesamten Landes des Maches verhandelt. Die Hauptbedingung ist die Annahme einer ausschließlich französischen Finanzkontrolle über ganz Marokko durch den Sultan.

Paris, 3. Dez. General Trude telegraphiert, daß Mulay Hafid Marrakesch am 28. November verlassen hat und nach Aussage von Landeseinwohnern sich nach Rabat begibt.

Admiral Hilbert meldet, der Stamm Mediasas habe die Absicht gehebt, gegen das Lager von Casablanca vorzugehen, er habe jedoch auf Anraten Mulay Hafids davon Abstand genommen.

General Ghaney schlägt sein Generalquartier in Lalla Marvia auf, wo er gestern, Montag abend, eintraf. Heute vormittag begab er sich nach Sidi-Bu-Djehann und nach Bab el Affa. Eine Batterie, die am Montag auf einem Plateau bei Menasseb Rif Aufstellung nahm, beschloß von dort aus den Markt von Agghal, wo Gruppen von Reitern der Beni Snassen zu sehen waren, und trieb sie auseinander.

Paris, 4. Dez. Ein Telegramm des Generals Ghaney meldet, daß am 2. d. M. zwischen der Redoute von Mastington und Bab el Jassa eine kleine Proviant-Abteilung angegriffen wurde. Der französische Führer wurde erschossen. Auch das Lager bei Bab el Jassa wurde angegriffen.

Attentat auf den Präsidenten von Guatemala.

New-York, 4. Dez. Der Dampfer „Anselm“, der aus Centralamerika in New-Orleans eintraf, berichtet, daß auf den Wagen des Präsidenten Cabrera von Guatemala eine Bombe geschleudert worden sei. Der Kutscher sei getötet, der Präsident kam mit einer leichten Verletzung davon.

Zur Reform- u. Revolutionsbewegung in Rußland.

Petersburg, 3. Dez. In der heutigen Sitzung der Duma wurde über die Erklärung der Regierung verhandelt. Die Dumaströme bedauerten ihren kalten Ton. Sie enthalte Drohungen und verschleierte das Manifest vom 30. Oktober völlig, doch sei ein Zusammengehen mit der Kadettenpartei für die Dumaströme unmöglich. Die Partei des 30. Oktobers werde der Regierung beistehen, wenn ihre Maßnahmen das Volkwohl zu fördern geeignet seien, so bei der Agrarreform. Die Bekämpfung der Revolution sei notwendig, aber gleichzeitig müsse auch die politische Freiheit anerkannt werden.

Mezjev-Barschau widerspricht der Behauptung der Polen, ihr Land sei unter russischer Herrschaft gesunken.

Nach kurzer Pause sprachen die bekannten Adolanten Schubiniski und Klejnow. Letzterer verteidigte die von den Dumaströmen vorgeschlagene Uebergangsförmel zur Tagesordnung. Am 6 Uhr wurde die Sitzung bis um 8 Uhr geschlossen.

In der Abend Sitzung, die von 8—12 1/2 Uhr dauerte, wurden die Verhandlungen über die Regierungsvorlage fortgesetzt. Die nächste Sitzung wird Donnerstag 2 Uhr abgehalten.

Der Berliner Waffenhund.

Frankfurt a. M., 3. Dez. Der angeblich seit 30. Oktober aus Berlin verschwandene Buchhändler Günzel vom „Vorwärts“, der die 19 000 Papierbogen bestellte, haben sich in Berlin in dem für die russischen Revolutionäre bestimmten Waffenslager gefunden wurden, befindet sich hier in der Buchhandlung der „Volksstimme“ und erklärt: „Mein ganzes Verbrechen besteht darin, daß ich einem mir bekannten Kaufmann, der in Berlin die Vertretung jener Papierfabrik hat, ein Geschäft zugewiesen habe.“

Handel und Verkehr.

Karlsruhe, 30. November. A. Schlachthof. In der Zeit vom 25. Nov. bis 30. Nov. wurden im hies. Schlachthof geschlachtet: 1448 Stück Vieh u. zwar: 215 Großvieh (82 Ochsen, 38 Kühe, 51 Ziegen), 337 Rälber, 807 Schweine, 67 Hammel, 8 Ziegen, 0 Kälber, 3 Ferkel, 11 Pferde. 12439 Kilogramm Fleisch wurden außerdem von ausländisch eingeführt und der Beschau unterstellt, darunter vom Ausland 0000 Kilogramm Schweinefleisch. — B. Viehhof. Zum Markte waren aufgetrieben: 44 Ochsen, 21 Ziegen, 39 Rinder, 43 Kühe, 263 Rälber, 0 Schaf, 0 Ziegen, 992 Schweine, 4 Ziegen. Kaufpreis für Ochsen 1. Qual. 82—84 M., 2. Qual. 80—82 M., 3. Qual. 80 bis 00 M., für Ziegen 1. Qual. 72—74 M., 2. Qual. 70—72 M., 3. Qual. 69—00 M., für Rinder 1. Qual. 80—82 M., 2. Qual. 76—79 M., für Kühe 1. Qual. 00—00 M., 2. Qual. 60—65 M., 3. Qual. 56—59 M., für Rälber 1. Qual. 80—83 M., 2. Qual. 73—77 M., 3. Qual. 67—73 M., für Schafe 00—00 M., für Schweine 1. Qual. 62—64 M., 2. Qual. 60—61 M., Sauen und Eber 00—00 M. pro 50 Kilogramm Schlachtgewicht, für Ziegen 15—25 M. pro Stück. Tendenz: langsam.

Mannheim, 3. Dez. Die außerordentliche Generalversammlung der Zellstoffabrik Waldhof genehmigte einstimmig den Vertrag mit der Zellstoffabrik Tiffit, wonach gegen 3 Millionen Stammaktien der Fabrik Tiffit 3 Millionen Aktien der Fabrik Waldhof mit 150 M. Dividende (3%) für 1907 gegeben werden. Ferner wurde die Erhöhung des Aktienkapitals um 1 Million mit voller Dividende bejassenen, welche von einem Konsortium zu 200 Proz. übernommen und in dem Verhältnis von 15:1 den Aktionären angeboten werden soll.

Mannheimer Effektenbörse vom 3. Dez. (Offizieller Bericht.) Die heutige Börse war ziemlich befestigt, namentlich Industrieaktien. Anilin geucht bei 536,80 Proz., Portland Zementwerke, Heidelberg, zu 144 Proz. und Zellstoffabrik Waldhof zu 336,20 Proz. Von Bauwerten waren höher: Göttsbaum und Kleinlein, Heidelberg Notizen 126 belien. 103 Proz. Geld. Pfälz. Preßbieren blieben zu 161 Proz. erzfällig.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenpegel, 3. Dez. 2,74 m; 2. Dez. 2,71 m. Schutterinsel, 4. Dezember, Morgens 6 Uhr 0,85 m. Aehl, 4. Dezember, Morgens 6 Uhr 1,43 m. Maxau, 4. Dezember, Morgens 6 Uhr 2,75 m, gest. 0,8 m. Mannheim, 4. Dezember, Morgens 6 Uhr 1,74 m.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu erfsehen.)

Mittwoch den 4. Dezember:

Friedrichshof. Heute abend Konzert im unteren Apollotheater, 8 Uhr Varietevorstellung.

Gabelsb. Stenogr.-Verein. 8 Uhr Übungsabend in der Hofe.

Gustav Adolf Frauen- u. Jungfr.-Ver. 3/4 U. Berflg. Stephanienstr. 22.

A. Amologentklub. 8 1/2 Uhr Zusammenkunft im Landsmuetz.

Koloseum. 8 Uhr Vorstellung.

Mandolinklub. 8 1/2 Uhr Probe der Akkorden im Palmengarten.

Männerturnver. 9/10 U. Berrenen, Jrtzt. 611, Mädchenabt. 6. Mädch. Verein eben. Prinz Karls-Dragnon. 8 1/2 Uhr. Bufft. Wascht am Rhein.

Wirterverein. 3 Uhr Versammlung. Alte Brauerei Kammerer.

Wirtt. Kavalleristenverein. 8 1/2 U. Monatsfllg. in der Gambrinusgalle.

Brout- und Hochzeits-

Seidenstoffe. Wundervolle Auswahl. Versand nach allen Ländern. Muster franko. Seidenstoff-Fabrik-Union 20444 Adolf Grieder & Cie., Kgl. Hoff. Zürich (Schwyz)



Die Bankfirma Heinrich Müller • Karlsruhe Markgrafenstrasse 51 eröffnet laufende Rechnungen u. Scheckrechnungen und besorgt alle in das Bankfach gehörigen Geschäfte.

Kauft nur Petersburger Gummischeue Halbarstes daher billigstes Fabrikat Nur echt mit Dreieck-1860 T.R.A.R.M. C.R.E.T.E.P.Y.P.F.D. Marke auf der Sohle.

Der Stadtauslage unserer Zeitung liegt heute ein Prospekt der Firma S. Wilhelm Dörrens, Spielwarenhandlung, Karlsruhe i. B. Ritterstraße, bei, worauf an dieser Stelle hingewiesen wird. 18021

Kloss & Foerster
Rotkäppchen

Generalvertreter für Baden, Südwestbayern, Elsass und die Rheinpfalz: **J. Estelmann junior.**

Grosse Posten

Damen-Kleiderstoffe

welche für den Weihnachts-Bedarf zu **hervorragend billigen Preisen** zum Verkauf gestellt sind.

Gezwirnte Kleiderstoffe

für Hauskleider, solide Qualitäten, 90/110 cm breit **95 1.10 1.35** Meter

Reinwollene Cheviots

grosse Farbauswahl, 95/110 cm breit **95 1.35 1.75** Meter

Reinwollene Satins

grosse Farbauswahl, 95/110 cm breit **1.50 2.25 3.50** Meter

Reinwollene Satintuche

Neueste Farben, 120/130 cm breit **2.75 4.50 6.00** Meter

Blusenflanelle

in reicher Ausmusterung, 75/80 cm breit **85 1.25 1.85** Meter

Blusenstoffe

in Foulé oder Cheviot, elegante Neuheit, gestreift u. kariert, 90/110 cm breit **1.10 1.65 1.95** Meter

Kostümmstoffe

schwere Qualitäten in engl. Geschmack, 110/130 cm br. **2.25 3.25 4.50** Meter

Reinwollene Fantasiestoffe

für Promenadenkleider in mittleren u. dunklen Nuancen, 95/110 cm breit **1.45 1.95 2.50** Meter

Ein grosser Posten **reinwollene Fantasiestoffe** letzte Neuheiten 110 cm breit

20 Prozent **Rabatt.**

Die noch in grosser Auswahl zum **Ausverkauf** gestellten **farb. Seidenstoffe** für Kleider u. Blusen werden zu und unter Einkaufspreis abgegeben.

Karlsruhe

M. Schneider

Kaiserstr. 181

Inh. **H. Kahl.**

18001

Haar-Uhrketten

von 10 Mk. an, fertig zum Tragen, 2 Jahre Garantie, schöne Neuheiten werden angefertigt bei

J. Heppes, Friseur, Karlsruhe, Herrenstr. 25. Bestellungen können auch schriftlich erfolgen und werden jedem Interessenten Muster zugesandt. 17879, 6.4 Reparaturen an Haarketten und Beschlägen bei billiger Berechnung.

Geschw. Baer

Kaiserstrasse 149¹ Haus Büchle

Spezial-Haus

für 14808*

Braut- und Kinder-Ausstattungen.

Billigste Preise. * Kostenvoranschläge.

Keine teuren Klavierstunden mehr!

Klavierspiel

ohne Noten.

Diese überall Aufsehen erregende Erfindung befähigt jeden, ohne Apparat u. ohne Vorkenntnisse durch Selbstunterricht los. korrekt Klavierspielen zu lernen. Heft 1 und 2 mit genauer vollständiger Anweisung und Erklärung zusammen nur **2.50 Mk.** Leichtes Erlernen garantiert, ein Versuch überrascht.

Anerkennung: Bin von dem Erfolge sehr überrascht, meine Frau hat in einer Stunde das Spielen gelernt, werde Ihre Methode überall empfehlen. D. G.

Theod. Walthers Verlag, Biel 23.

Grosser Ausverkauf

wegen Aufgabe des Ladens

15% auf Lüster, Ampeln, Suspensionen, für Gas und Elektrisch.

Nur neue und moderne Sachen.

10% auf Bade-Einrichtungen
10% auf Toiletten.

Leon Kahn, Installationsgeschäft,

Kreuzstrasse 3, vis-à-vis der Vereinsbank.

Unterricht

im **Zuschneiden u. Nähen** nach leichtförmigster, neuester Methode wird gründlich u. möglich. Beis. erteilt 3.2 B43422 Karl-Friedrichstr. 32, III

Betten u. Möbel,

sehr gut erhalten, aller Art, auch **Bureau-Möbel, Ledene** sind fortwährend billig zu haben. 17264* Jähringerstrasse Nr. 25.

Piano,

vorzögl. im Ton und Bauart (in Rubb.) gegen bar billig abgegeben. Abt. unt. B42891 in der Exped. der „Bad. Presse“ zu erfragen. 33

Einer u. beliebten, gut bürgerl.

Tanz-

Kurse beginnt demnächst u. bittet um gef. Anm. d. g.

R. Landmesser, Tanzlehrer, 17685 Lahnstr. 14, II. l. 6.5 Sehr mäßige Preise. In Refer.

Phonola

(Preis M. 950.—),

Meisterspiel-Phonola

(M. 1250.—),

Phonola-Piano

(M. 2200.—)

stehen auf dem Gebiet der pneumatischen Kunstklavierspielapparate auf höchster Stufe und geniessen Weltruf. Prospekt bezw. Vorspiel bereitwilligst.

Generalvertreter für Mittelbaden: 16398

H. Maurer, Hoflieferant, Karlsruhe, Friedrichsplatz 5.

Als praktische Weihnachtsgeschenke

sind folgende Gegenstände, sämtlich Gelegenheitskäufe, äusserst billig zu verkaufen:

- 3-4-Binocle, 8fache Vergrößerung, Banchor-Binocle, 8f.
- Banchor-Binocle, 6f.
- Selbstheuer u. Operngläser,
- 1 gr. Mikroskop mit Del-Zimmerman,
- 1 Klappkamera, 9 x 12, u. 5 St.
- 1 Grammophon mit vielen Matten,
- 1 Mandoline.
- 1 Gitarre, B48272, 5.2
- 1 alte Violine,
- 1 Scheibenblase,
- 1 gold. Herrenuhr mit Doppeldeckel, Zinnteller, Krüge u. Schüsseln,
- verschiedene Prim-, Konzert- und Afford-Zithern.
- 1 Bronze-Standuhr,
- 1 Schreibmaschine,
- 1 Meyers Konversationslexikon,
- 2 schöne Oelgemälde,
- 1 Induktionsapparat im Statten mit Trodenelement,
- 2 große Geldtaschen. Näheres **Markgrafenstrasse 22, Gde.**

Georg Bilger

Karlsruhe i. B. Hirschstr. 28, 2447 Telephon 2447.

Atelier für Theatermalerei und Bühnenbau

Fabrik u. Verleihanstalt 28,3 von 17639

Masken- u. Theaterkostümen.

Anerkannt reichste Auswahl in gediegenen, prachtvollen und historisch echten Kostümen f. Damen u. Herren. Ausstattung ganzer Fest- und Karnevalszüge, Festspiele, leb. Bilder, sowie aller sonstigen theatralischen Aufführungen zu billigen Preisen. Prompter Versand nach auswärts.

Heltenes Angebot.

Markgräfler 1895er

„Laufener“

einige Hundert Flaschen, bei 6 Flaschen zu Mk. 2.—, bei 12 Flaschen zu Mk. 1.80 die Flasche inkl. Verpackung per Nachnahme ab hier.

Schwarzw. Kirschwasser

aus Bergkirchsch. 1900er, Mk. 3.20 per Flasche.

MaxMerkle, Kaltbath zum Löwen-Pott,

Waldkirch, 9665a

8,7 Breisgau - Baden.

Möbel

jeder Art, sowie einige engl. Schlafzimmer sind wegen Überfüllung des Lagers preiswert zu verkaufen, sowie passende Weihnachtsgeschenke. **Karl Kauf, Waldkirch, 54.**

64

über aus der die für die den, be. etkärt: stanten hat, ein

Zeit von : 1448 Rüge, 31 steilein, dem von Ausnahm e waren Käfer, eis für ual. 80 -72 M., Qual. -65 M., Qual. R., für en und Ziegen

ummung mit der Härtit wendebe ng des che von schäftlitz

ericht., chweric, Delberg, Braunc en 126 03, cz.

n.

mieren

ijtr. 22.

n.

Kochsch. Mhein.

ispsalt.

nko.

44a

elz)

ne

gen affe.

891a

ne

gen affe.

18021

SASS

iol.

18021

18021

18021

18021

18021

18021

18021

18021

18021

18021

18021

18021

18021

18021

18021

18021

18021

18021

18021

18021

18021

18021

18021

18021

18021

18021

18021

18021

18021

18021

18021

Influenza-Bitter (Gesetzl. geschützt)

Bei Influenza sehr zu empfehlen.

Kabel & Co., Luisenstrasse 24, Karlsruhe.

Badischer Frauenverein.

Die diesjährige Ausstellung und der Verkauf von Arbeiten der Kunstschülerinnen findet im Galeriegebäude, Lindenheimerstrasse Nr. 2, an folgenden Tagen statt:

Freitag den 6. Dezember d. J.,
Samstag den 7. Dezember d. J.,
Sonntag den 8. Dezember d. J.,

jeweils vormittags von 11-1 Uhr und nachmittags von 2-6 Uhr.
Eintrittsgeld 20 Pfennig.

Zum Besuch derselben erlauben wir uns ergebenst einzuladen
 Karlsruhe, den 3. Dezember 1907. 17985.5.1

Der Vorstand der Abteilung I.

Badischer Frauenverein.

Am 2. Januar 1908 beginnt in der Kunstschülerinnen-Schule ein neuer Kurs zur Ausbildung von Kunstschülerinnen, sowie ein neuer Unterrichtskurs für feinere weibliche Handarbeiten.

Anmeldungen dafür sind an die Kunstschülerinnen-Schule, Lindenheimerstrasse Nr. 2, zu richten; mündliche Auskunft wird ebenfalls erteilt, jeweils in den Vormittagsstunden zwischen 9-12 Uhr. 17987.6.2

Karlsruhe, den 22. November 1907.

Der Vorstand der Abteilung I.

Gustav-Adolf-Frauen- und Jungfrauen-Verein.

Mittwoch den 4. Dezember 1907, um 3 1/2 Uhr, Versammlung im Konfirmandensaal, Eisenstrasse 22. Vortrag des Herrn Hofkapellmeisters Kasper über: „Matthias Claudius, der Wandsbeder Bote“. Abgabe von Geschenken für die Weihnachtsbescherung an arme Kinder in der Diaspora. 17907.2.2

G. Fischer, Hosprediger.

Ski-Klub Schwarzwald.

Ortsgruppe Karlsruhe-Badener Höhe.

Am Donnerstag den 5. d. M., abends 9 Uhr, findet im Saal des Friedrichshof ein

Lichtbilderabend (farbige Lichtbilder)

„Winterbilder aus Schwarzwald und Alpen“

sowie ein von Hrn. Prof. Dr. W. Pauleke gehaltenen Vortrag: **„Jugend, Sport und Winter“**

statt. Eintritt für jeden frei. 17963.9.2

Der Vorstand.

Allg. Deutscher Sprachverein, Zweigver. Karlsruhe

und Sängerverein Liederkranz.

Einladung.

Am Freitag den 6. Dezember, abends 7/9 Uhr, veranstalten wir unter gütiger Mitwirkung befreundeter Kräfte einen

Rebel-Abend

Im kleinen Saal der Festhalle. Näheres siehe Anschlagtafel. — Karten zu 1 Mk. (numeriert) und 20 Pf. (nicht numeriert) im Vorverkauf bei Nicolai & Rehdal (Linsb. Buchhandlung), Kaiserstrasse 94 und abends an der Kasse. — Jedermann ist freudl. eingeladen. 17948

Theosophische Gesellschaft.

Jeden **Donnerstag** **Gesellschaftsabend**, Kreuzstr. 16, II, 8 1/2 Uhr: des Herrn Schriftstellers Friedr. Schwab aus Heidelberg, immer am 1. und 5. **interne Vorträge** (nur für Mitglieder) stets am 2. und 4. **Donnerstag** des Monats. Fragebeantwortung und Bücherausleihung. Freier Eintritt für jedermann. 17825

Das theatralische Ereignis der Saison.

Saal Eintracht.

Zwei Gastspiele des berühmten Berliner Schauspiel-Ensemble bestehend aus Künstlern allerersten Ranges!

Mittwoch 4. Dezemb. 1907, abends 8 Uhr:

Berliner Original!

Die grösste Sensation der Gegenwart:

Sherlock Holmes

Detectiv-Komödie in 4 Akten von Ferdinand Bonn.

Sonnabend den 7. Dezember 1907:

Die grossartige Fortsetzung von Sherlock Holmes.

Der Hund von Baskerville

Schauspiel in 4 Akten von Ferdinand Bonn.

Beide Aufführungen wurden wiederholt von Sr. Majestät dem Kaiser, wie Ihrer Majestät der Kaiserin besucht.

Der **Billet-Vorverkauf** findet täglich in der Musikalienhandlung von **Hans Schmidt**, Kaiserstrasse, statt. B48868.4.4

Billets wolle man rechtzeitig bestellen.

100 Ansichtspostkarten, Serien-, Seidenblumenkarten etc. für nur 1.95 Mk. 10058a7.3

A. Jostädt, Ansichtskartenversand, Bären i. Westf., Nr. 45.

Miet-Verträge sind zu haben in der Exped. der „Badischen Presse“.

Kunstgewerbehaus
C. F. Otto Müller
 beehrt sich zum Besuch seiner
Weihnachtsausstellung
 ganz ergebenst einzuladen

Reichste Auswahl auf allen Gebieten des Kunstgewerbes. Echte Bronzen Beleuchtungskörper für Gas und Electricisches Licht. Tafel- und Glas-Service, Waschtischgarnituren etc. etc.

Karlsruhe Kaiserstr. 144
 (Messingerhaus)

Bismardheringe, St. 6 Pfg., Dose Mt. 1.75,
Hollmöpfe St. 6 Pfg., Dose Mt. 1.75,
Sardinien per Pfd. 30 Pfg.,
 Häfel 1.55 Mt.
Büdlinge 3 Stk. 20 Pfg.,
Boll-Heringe 3.1 große Fische, 17977
 St. 6 Pfg., 10 St. 50 Pfg.

E. Bucherer
 Amalienstr. 14, Göthestr. 35,
 Fähringerstr. 21, Durlacher-
 strasse 56, Durlacher Allee 32,
 Gerwigstr. 10,
 Nintheim Hauptstrasse.

Im Interesse der in der äussersten Weststadt von Karlsruhe wohnenden Abonnenten der „Frankfurter Zeitung“ werden wir mit Beginn des 1. Quartals 1908 für diesen Bezirk eine neue **Trägertour** (Kaiserallee, Koch-, Virchow-, Blücher-, Wendt-, Richard Wagner-, Händl-, Bach-, Gluck-, Brahms-, Schubert-, Maxaubahn-Strasse umfassend) einrichten und bitten wir um rechtzeitige Anmeldung von Abonnements.

Die „Frankfurter Zeitung“ wird mit Ausnahme der Sonntage und Montage täglich 3 mal zugestellt und kostet inkl. Trägerlohn **Mk. 9.15** pro Quartal.

Neu hinzutretenden Abonnenten wird das Blatt vom 15. bis 31. Dezember gratis geliefert. 17573

Agentur der Frankfurter Zeitung für Karlsruhe
Karl Mühlich,
 Kaiserstrasse 133, Ecke der Herrenstrasse.

Tanz-Lehr-Institut
H. Vollrath,
 235 Kaiserstrasse 235.

An zwei Privatzielen 5-7 Uhr können noch einige Damen und Herren teilnehmen. Anmeldungen sofort erbeten. 18913.5.1

Hafen- u. Reihelle
 werden fortwährend angekauft.
 180.06.10.1 Kaiserstr. 79, 3. St.

Kapital
gesucht.

Mt. 10.000. —, erstl. nur Zinszuschuss, gegen höchste Verzinsung und Sicherstellung von höchstrentablen Bausparnissen gesucht. Wohl. passende Gehalt von beiden Inhabern, 25 u. 32 Jahre alt, Prot. erwünscht.
 Gesl. Offerten unter Nr. 10225 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Wer leih
 sofort einer besseren Dame 150-200 Mk. gegen doppelte Sicherheit? Offerten unter Nr. B43711 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Zu kaufen gesucht
 ein Paar Eier u. Laubparfüm, event. auch ganze Ei-Andersparfüm-Gesell. Offerten unter Nr. B43692 an die Exped. der „Bad. Presse“ etc.

Guter Zughund
 wird zu kaufen gesucht. Off. unter B43693 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Weihnachtsgeschenke.
 Umhändebücher bill. zu verkaufen eine 14farb. Kavalierseite, Bangerfestenarmband, Damenring, silb. Gef. best. 6 Gabeln, 6 Messer, St. mit silbernem Griff. B43704.2.1
 Kronenstrasse 48, II, r.

Notes Kleid mit Bolero. für mittlere Figur passen, und sch. Herren-Jackett sind billig zu verkaufen. Näheres Ludwig-Wilhelmstrasse 10, 2. St., Nr. B43732

Zweit. fast neu. Chiffon. 28 Mt. dreiteil. fast neuer Tischdecken 45 Mt., gutbrenn. dreif. Gash. 8 Mt., 4 Hochstuhl St. 1.50 Mt., neues Deckel 18 Mt., schönes Tafelklavier für Wirtz passend 50 Mt., französi. Bett 65 Mt., Vertico, Baumst. schen sehr billig. B43729
 Hirshstrasse 1, part. I.

Junker & Kuh Dien Nr. 1, Dreilöcherger Seid, ein regulier. Tisch-Dien, gutbehalt. bill. zu verkaufen. B43702.2.1
 Schwaneustr. 13.

Bester Zahler
 für abgel. Kleider u. Schuhe. Postf. gen. komme sofort ins Haus. B43518
J. Brauner, Marktgrabenstr. 14.

Großherzoggl. Hoftheater zu Karlsruhe.

Mittwoch den 4. Dezember.
 7. Vorstellung außer Abonnement.
Der Ring des Nibelungen
 Ein Bühnenfestspiel von Richard Wagner.
Erster Tag.
Die Walküre.

In 3 Aufzügen von Richard Wagner.
 Musikalische Leitung: Dr. G. Göhler.
 Szenische Leitung: Matthias Schön.

Personen:

Siegfried	Hans Länker.
Hunding	Hans Keller.
Wotan	Max Wittmer.
Sieglinde	Ada v. Westhoven.
Brünnhilde	Karl v. Sietzenhoff.
Wald	Rosa Ethofer.
Gerhilde	R. Wärmesperger.
Helmwige	Lotte Roman.
Wellunde	Marie Hofmann.
Waltraute	Rosa Ethofer.
Schwermute	Christi. Friedlein.
Skarune	Frieda Meyer.
Grimgard	Margdal. Pauer.
Hohwefe	Gijsella Teres.

Anfang 7 Uhr. Ende um 11 Uhr.
 Kaffe-Erdnuna 6 Uhr.
 Große Preise.

Färberei Printz
 65 Filialen — 500 Angestellte.
 Annahmestellen überall. 2723

Sie brauchen keine Gummischuhe

mehr, wenn Sie Ihre Schuhe bei mir besohlen lassen.

Die von mir besohlenen Schuhe haben folgende Vorteile:
Absolute Wasserdichtigkeit. Jeder Schuh bleibt vollständig trocken, und wenn er feucht in Wasser gestellt wird. **Längere Haltbarkeit,** wie gewöhnliches, wasseranfängendes Leder. Die Schuhe werden nicht, wie sonst üblich, zwischen Brand- und Lauffohle mit Abfallleder oder dergl. ausgefüllt, sondern mit meiner elastischen Einlage. Eine Wohltat für empfindliche Füße. Infolge der festen Trockenheit des Schuhs wird der Fuß warm gehalten, während das gewöhnliche, wasseranfängende ihn kalt und feucht macht. Mein Schuhwerk ist das beste Vorbeugungsmittel gegen Erkältung und deren Folgen.

Neue Schuhe werden ebenfalls angefertigt, unter Garantie für tadellose Passform. B43629.2.2

Schuhbesohlanstalt „Reform“.

Annahmestellen:
 Laden Kaiserstrasse 215, Eingang Karlstrasse, und Zullastrasse 82.

3g. engl. Windhund
 ist preiswert zu verkaufen. Zu erf. Fähringerstr. 32, i. Laden. B43695

Fahrrad, gebraucht, zu kaufen B43716
 Durlacherstr. 59, 3. St.

1 Pk. no. sehr gut erh., 1 Violine u. 1 Pian. automat mit 5 Pf.-Ginn. u. 12 Platten sind billig zu verkaufen. B43674 Marktgrabenstr. 36, 5. II.

Statt jeder besonderen Anzeige. Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht das es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsern lieben Vater, Schwiegervater Großvater, Schwager und Onkel

Friedrich Kölsch

Privatier

nach kurzer aber schwerer Krankheit im Alter von 75 Jahren zu sich zu rufen.

Karlsruhe, den 3. Dezember 1907.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigungszeit: Donnerstag den 5. Dezember, nachmittags 1/2 Uhr, von der Friedhofkapelle aus.

Trauerhaus: Wilhelmstraße 58. B43752

Gesangverein Germania.

Wir setzen hiermit unsere verehrten Mitglieder von dem Abschied unseres langjährigen Ehrenmitgliedes

Herrn Friedrich Kölsch, Privatier gegliedert in Kenntnis.

Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittags 1/2 Uhr statt. Wir bitten um zahlreiche Beteiligung. 19028

Der Vorstand.

Danksagung.

Für die uns erwiesene herzliche Teilnahme anlässlich des Hinscheidens unserer innigstgeliebten Mutter

Frau Johanna Wolff Witwe

geb. Alexander

sprechen wir unsern tiefgefühlten Dank aus.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Jacob Löwe und Frau

Emma geb. Wolff.

Karlsruhe, den 3. Dezember 1907.

Adlerstrasse 18a. 18018

Beamte,

welche Herren- und Damenleiderstoffe, Weisswaren jeder Art, Herren- u. Damenwäsche bei bequemer Ratenzahlung und strengster Verschwiegenheit ohne jeden Aufschlag kaufen wollen, können Ihre genaue Adresse unter Nr. 16697 in der Expedition der „Bad. Presse“ angeben.

Reformbeinkleider u. Golfblusen

empfehlen zu den billigsten Preisen

Geschwister Baer, Kaiserstr. 149, I, Telefon 579.

Spezial-Wäsche- und Ausstattungs-Geschäft.

Moderne Photographie-Rahmen

17806.2.1 alle neue Formate und Ausführungen empfiehlt grosse Auswahl in allen Preislagen

Kaiserstrasse 104 Herrenstr.-Ecke, Karlsruhe.

Friedrich Bloss

F. Wolff & Sohn's Détail Parfumerie.

Violinenz. Selbsterlernen

Suche für diesen gel. Artikel an allen Klagen Badens tüchtige Beirater. Violinistler bevorzugt. Offerten unter Nr. 19027 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 3.1

Müllers Akkord-Zither

zum Selbsterlernen sehr billig zu verkaufen. B43740

Verloren am Sonntag gold. Armband vom Hülsen Krug, Kaiserstrasse, Stephanienstrasse. Abzugeben gegen Belohnung B43736 Karlsruhe Ia.

2 Sochstel

Scherrasse Nr. 52 u. 54 Hoftheater Abonnement C, für den Rest der Spielzeit abzugeben. B43648.3.2

Wandt, Schillerstrasse 58, Herrenkleider getragen, bar. aieber, sind billig zu verkaufen. B43896 Leisingerstr. 53, III, rechts.

Lyn Adm

Jeden Mittwoch abend von 8 Uhr an

Abend

im Nebenzimmer des Gasthauses „zur Rose“ am Kaiserplatz. Anschließend Vereinsabend.

Während des Unterrichts kein Betriebsbetrieb im Unterrichtszokal. 10118 Der Vorstand.

Mandoline-Klub Karlsruhe.

(Lokal Palmengarten, Herrenstrasse).

Heute Mittwoch abend 1/2, 9 Uhr.

Probe.

Der Vorstand.

I. Karlsruher Kynologenklub

mit dem Präsektorat F. J. H. G. des Großherzogs und der Großherzogin v. Baden

Heute abend 1/2, 9 Uhr:

Zusammenkunft

im „Sandkutsch“ (unteres Lokal).

Der Vorstand.

Frisch eingetroffen

Neue

Dampfäpfel

per Pfund 60 S

empfehlen 18018

Pfannkuch & Co.

G. m. b. H.,

in den bekannnten Verkaufsstellen.

Wer

B43821

abgelegte Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Bekleidg. Möbel zu verkaufen hat, sende keine Adresse nur an Sal. Gutmann, Jähringerstr. 23.

Wäsche

wird angenommen i.

Weischen und Bügeln. B43822

Waldstraße 11, Hinterhaus, II.

Heirats-Gesuch.

Staatsmög. Staatsbeamter, prof., (anfangs d. 30er) m. Vermög. u. einem vorläufig. Einkommen von 3600 Mark (steig. bis 5000 Mk.) pensionsberecht., 20er. mit 3 Kind. v. 3, 4 u. 6 J., sucht sich w. ein glückl. Familienleben z. gründen. Sucht ist eine charaktervolle, reifl. Persönlichkeit, geeignet und gewillt, eine Frau glückl. zu machen. Damen, die Liebe zu Kindern haben, u. Sinn für eine gemüthl., behagliche häuslich, wohl, vertrauensvoll ihre Offerte mit näh. Darleg. ihrer Verhältnisse unter „Sittliches Heirats-Gesuch“ an Rudolf Mosse, Karlsruhe gelang. loß. Strengl. Diskret. zugesich. Nichtkonv. loß. retour. 17990.3.2

Bäckerei,

Ausgangsort bei Karlsruhe, schönes Grundstück, einzige am Plage, trauheitsvoller sofort u. betr. Beleg. zu verkaufen. Auch Gelegenheit mit vermög. Mädchen zur Heirat geboten.

Offerten unter Nr. B43529 an die Expedition der „Bad. Presse“ 2.2

Größeres Rentenhaus,

Spekulationsobjekt, vorzögl. geeignet für Zedawerfabrikation, da keine Konkurrenz am Plage. Mietereingnis 3200 Mk., Preis 70 000 Mk., Grundfläche samt Gärten 1820 qm) prima Lage, ist sofort zu verkaufen. Offerten unter G. N. 590 postlagernd Böhrl (Baden). 10196a.2.1

Divan.

Neue, hoch Karnevalstischbein mit Holzbein v. 45, 50, 60 Mk an, schöne Stoffbein 33 Mk., Gr. Kunst u. n. gute, sol., selbsthängel. Arbeit unter Garantie. Rein Baden, dayer billige Preise. R. Köhler, Tanzler, Schützenstr. 56, Magd. Hof. B43740

14far. Herren-Savonette-Uhr gold. Sprungedel. 14far. gold. Herren-Uhrfette sind billig zu verkaufen. B43700 Douglasstr. 30, part.

Spiegel & Wels

Erstes Spezialhaus für Herren- und Knaben-Konfektion

Abteilung:

Fantasie-Westen

hochaparte Nouveautés modernste Formen

Grösste Auswahl

Praktisches Weihnachtsgeschenk

für jede Figur passend vorrätig.

17989



Wildleder-

Damen-Handschuhe

Partie das Paar Mk. 2.50

nur gute Farben, in allen Grössen, zum Aussuchen.

Gebr. Ettlinger.

18014

Für Weihnachten

empfiehlt:

Pforzheimer Bijouterie-, Gold-, Silber- und Doublé-Waren ::

Grösstenteils Liquidationswaren

17882

Table with columns for jewelry items (Broschen, Manschettenknöpfe, etc.) and prices in Double, Silver, and Gold.

Echter Granat- und Korallenschmuck, Trauerschmuck, echt silberne Broschen von 50 Pfg. an, Fingerhüte, 800 gestempelt, 50 Pfg., 1.-, 2.50 Mk. Kleinsilberwaren, Damen-Handtaschen in enorm grosser Auswahl, mit elegantem modernen Bügel, Pforzheimer Fabrikat, von 3 Mk. an, Spazierstöcke mit echtem Silbergriff von 3 Mk. an. Ich kaufe stets Gelegenheitsposten von Pforzheimer Musterlagern und bin deshalb in der Lage, sehr billig zu verkaufen. — Ausserdem halte ich die neuesten Schmucksachen stets am Lager, bei niedrigster Preisstellung. — Altes Gold und Silber wird in Zahlung angenommen. Reparaturen jeder Art werden bei mir pünktlich und fachgemäss zu sehr billigen Preisen ausgeführt. — Um nun das verehrl. Publikum zu veranlassen, doch jetzt schon den Weihnachtsbedarf zu decken oder zurückstellen zu lassen, gewähre ich auf alle Goldwaren einen Rabatt von 15%. Extrabestellungen sind vom Rabatt ausgeschlossen.

Karl Strieder, Karlsruhe, Kaiserstr. 36.

Wirtschaftlicher Wert der Wasserkräfte, unter besonderer Berücksichtigung des Großherzogtums Baden.

Im Gegensatz zu diesen Niederdruckanlagen nutzen die „Hochdruckanlagen“ große Gefälle und meist nur bescheidene Wassermengen aus.

Zu den Hochdruckanlagen dieser Art gehören fast alle größeren Wasserkraftwerke an den Binnbächen und Gebirgsflüssen der Mittel- und Hochgebirge, unter anderen auch diejenigen des Schwarzwaldes.

Bei der geringen Bewertung, welche die in ihrer Leistung stark schwankenden Wasserkräfte der Hochdruckanlagen bei ihrer immerhin nur beschränkten Verwendungsmöglichkeit finden, sind die Bestrebungen des Ingenieurs seit langem darauf gerichtet, diese Kräfte durch Aufspeicherung von Energie zu Zeiten reichlichen Wasserabflusses in ständige umzuwandeln, oder sie sogar darüber hinaus dem gerade vorhandenen Kraftbedarf in ihrer Größe anzupassen.

Die Aufspeicherung durch Aufpumpen von Wasser in Hochbehälter ist in manchen Fällen mit Erfolg angewandt worden; sie hat indessen den Nachteil, daß bei ihr infolge der beträchtlichen Reibungsverluste in den Pumpen, Rohrleitungen und Turbinen gewöhnlich nur 40 bis 50 Proz., im günstigsten Fall aber höchstens 60 Proz. der vorhandenen Energie zur Ausnutzung gelangen können.

Bei der Aufspeicherung des Wassers vor seiner Ausnutzung tritt nicht nur kein Energieverlust ein, sondern es wird sogar meistens eine wesentliche Vermehrung der jährlich ausnutzbaren Energiemenge dadurch bewirkt, daß die sonst bei Hochfluten über die Wehre ungenutzt abfließenden Wassermengen durch die Aufspeicherung ganz oder doch zum Teil der Verwendung erhalten bleiben.

Der Nutzen der Staubecken ist im allgemeinen um so größer, je bedeutender die ausnutzbare Fallhöhe ist, da die in einem Staubecken vor bestimmter Größe aufgespeicherte Energiemenge proportional der Fallhöhe anwächst.

Bei einer ausnutzbaren Fallhöhe von weniger als 50 bis 100 Meter ist die Aufspeicherung von Wasser in Staubecken zur Kraftregulierung unter den meisten Umständen nicht mehr lohnend.

Durch Staubecken regulierbare Hochdruckwerke eignen sich in hervorragender Weise zur Kraftlieferung an elektrische Zentren für die Licht- und Kleintraftversorgung und zum Bahnbetrieb, da sie ohne allzuhohe Mehrkosten so angelegt werden können, daß sie jederzeit zur Abgabe von Energiemengen befähigt sind, welche die mittlere Leistung um ein Vielfaches übertreffen.

Als Beispiele von ausgeführten, durch künstliche Staubecken oder durch aufgestaute Gebirgsseen dem Energiebedarf angepaßten Kraftwerken sind zu nennen das Kraftwerk bei Reimbach in der Eifel, das durch die 45,5 Millionen Kubikmeter Wasser fassende Uffzperre reguliert wird, das Kraftwerk bei St. Gallen mit einem unzulänglichen Staubecken von 1 400 000 Kubikmeter Fassungsvermögen und das nahezu vollendete Vöschgraben bei Glarus, das durch den aufgestauten Rönsee reguliert werden soll.

Es ist zweifellos, daß man bei der fortschreitenden Wertschätzung der Wasserkräfte immer mehr dazu übergehen wird, Anlagen der zuletzt besprochenen Art auszuführen, um der genannten Kraft durch ein gutes Anpassungsvermögen an den Bedarf einen möglichst hohen Wert zu geben. Um das in weitestem Umfange zu ermöglichen, ist es erforderlich, daß man bei der Aufstellung der Entwürfe für Wasserkraftanlagen große Gefälle in einzelnen Werken zusammenfaßt, weil die sehr kostspieligen Staubecken nur bei der Ausnutzung ihres Wassers in großen Gefällen lohnend sind.

Bei der gegenseitigen Bewertung der Wärme- und der Wasserkraftanlagen spricht zu Gunsten der Wasserkraftwerke, daß dieselben überall erkelt werden können, daß daher eine lohnliche Liebertragung der Kraft auf größere Entfernungen fortfällt, während Wasserkräfte in großen Teilen der Erde, namentlich in den sehr ausgedehnten Flachländern, oft genug fehlen, und ferner der Umstand, daß die Wasserkraftmaschinen jederzeit mit ihrer vollen Leistungsfähigkeit beansprucht werden können, während bei den Wasserkraftwerken, sofern sie nicht mit genügend großen Staubecken in Verbindung stehen, häufig eine Einschränkung des Betriebes wegen Wassermangel erforderlich wird.

Demgegenüber besitzen die Wasserkraftwerke andererseits den Vorteil der größeren Sauberkeit, des Fehlens einer Verunreinigung der Atmosphäre, der größeren Unabhängigkeit von dem Geschick und dem guten Willen des Bedienungspersonals, der vollständigen Unabhängigkeit von der regelmäßigen Zuführung von Brennstoffen, vor allem aber des niedrigen Preises der Energie.

Der Preis der Energieeinheit ist bei der gegenseitigen Bewertung der Energiequellen natürlich der ausschlaggebende Faktor. Während auch bei den besten Wasserkraftanlagen in der Nähe der Kohlengruben die P.S.-Stunde bei gleichmäßigem und dauerndem Betrieb, das heißt unter den für Wasserkraftanlagen günstigsten Verhältnissen nicht unter 1 bis 2 s, die KW.-Stunde aber am Schätzwert der Zentrale nicht unter 1 1/2 bis 3 s gewonnen werden kann und bei starken Schwankungen im Betrieb, wie sie bei Licht- und Eisenbahnzentralen auftreten, und infolge der Entfernung von den Kohlengruben der Herstellungspreis auf mehr als das Doppelte dieser Werte anwächst, stellen sich in den größeren Hochdruck-Wasserkraftwerken die Einheitspreise vielfach um das 2- bis 3fache niedriger, und auch bei den neueren arbeitenden Niederdruckanlagen

wird die Krafteinheit noch zu einem ganz wesentlich billigeren Preise gewonnen, als es bei den Wasserkraftwerken möglich ist.

Da es sich aber bei einem größeren Kraftwerk stets um viele Millionen, zuweilen sogar um hundert Millionen und mehr P.S.-Stunden im Jahre handelt, kommt hier Ersparnisse in Betracht, die von großer volkswirtschaftlicher Bedeutung sind, Ersparnisse, welche die wasserreichen Gebirgsländer für viele Nachteile, die sie den Flachländern gegenüber besitzen, entschädigen können.

Diejenigen Länder, in denen die Wasserkräfte schon frühzeitig in großzügiger Weise erschlossen wurden, haben ihre gegenwärtige Stellung schon deutlich empfunden, unter ihnen in Europa in erster Linie die Schweiz, Ost-Frankreich und Nord-Italien. Der gewaltige wirtschaftliche Aufschwung dieser Gebiete in den letzten Jahren ist unbestritten in erster Linie dem Ausbau der großen Wasserkräfte der Alpenflüsse zu verdanken.

Weihnachtsfundungen.

Karlsruhe, 4. Dez. Die Reichspostverwaltung richtet auch in diesem Jahr an das Publikum das Ersuchen, mit den Weihnachtsfundungen bald zu beginnen, damit die Paketmassen sich nicht in den letzten Tagen vor dem Feste zu sehr zusammenlagern, wodurch die Pünktlichkeit in der Beförderung leidet.

Die Pakete sind dauerhaft zu verpacken. Etwas auf dem Verpackungsmaterial vorhandene alte Aufschriften und Beschriftungen sind zu beseitigen oder unkenntlich zu machen. Dünne Pappplatten, schwache Schachteln, Zigarettenstifte usw. sind nicht zu benutzen.

Die Pakete müssen deutlich und haltbar beschriftet sein. Kann die Aufschrift nicht in deutlicher Weise auf das Paket gesetzt werden, so empfiehlt sich die Verwendung eines Blattes weißen Papiers, das der ganzen Fläche nach fest aufgeklebt werden muß. Bei Fleischsendungen und solchen Gegenständen in Lösspapierverpackung, die Feuchtigkeit, Fett, Blut usw. abgeben, darf die Aufschrift nicht auf die Umhüllung, geklebt werden. Am zweckmäßigsten sind gedruckte Aufschriften auf weißem Papier. Dagegen dürfen Formulare zu Postpaketadressen für Paketadressen nicht verwendet werden.

Der Name des Bestimmungsorts muß stets recht groß und kräftig gedruckt oder geschrieben sein. Die Paketadresse muß sämtliche Angaben der Begleitadresse enthalten, zureichendfalls also den Frankobezug, den Nachnahmebetrag, den Namen und Wohnung des Absenders, den Vermerk der Güterbestellung usw., damit im Falle des Verlustes der Postpaketadresse das Paket doch dem Empfänger zugehört werden kann.

Auf Paketen nach größeren Orten ist die Wohnung des Empfängers, auf Paketen nach Berlin auch der Buchstabe des Postbezirks (O, W, SO usw.) anzugeben. Zur Beschriftung des Betrages trägt es wesentlich bei, wenn die Pakete frankiert aufgeschickt werden.

Konkurse in Baden.

Abelsheim. Vermögen der Firma Gottlieb Schweizer in Rosenberg, Inhaber Friedrich Jakob Schweizer daselbst. Konkursverwalter Bezirksbaukontrolleur Friedrich Gerold in Abelsheim. Konkursforderungen sind bis zum 10. Dezember 1907 bei dem Gerichte anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen Freitag den 20. Dezember 1907, vormittags 10 Uhr.

Festhalle Karlsruhe. Mittwoch den 11. Dezember 1907. Drittes Abonnements-Konzert des Grossh. Hoforchesters. Programm: Romeo und Julie, Ouverture-Fantaisie nach Shakespeare (für Orchester) Peter Tschaikowsky. Das neue Leben. Tondichtung nach Worten Dantes für Sopran- und Bariton solo, Chor, Knabenstimmen, grosses Orchester, Orgel und Pianoforte von Ermanno Wolf-Ferrari op. 9. Erste Aufführung in Karlsruhe. Ausführende: Sopransolo: Frau Kammerängerin Ada von Westhoven. Bariton solo: Herr Kammeränger Jan van Gorkom. Gemischter Doppelchor: Eingeladene Damen und Herren, der Hoftheaterchor. Knabenchor: 150 Schüler des Realgymnasiums. Klavier: Herr Chordirektor Georg Hofmann. Orgel: Herr Adolf Wiklund. Das verstärkte Hoforchester. Dirigent: Herr Hofkapellmeister Alfred Lorentz. Die Orgel ist aus der Fabrik der Herren H. Voit & Söhne in Durlach. Der Konzertführer Blüthner ist aus dem Lager des Hoflieferanten Herrn L. Schweisgut. 17978. Eröffnung der Kassen 7 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr. Einzelpreise: Mk. 5,-, 4.50, 3.50, 3,-, 2.50, 2,-, 1.50. Eintrittskarten für alle Plätze sind zu haben in der Hofmusikalienhandlung des Herrn Hugo Kunz und an den Abendkassen für nicht numerierte Plätze auch in der Hofmusikalienhandlung des Herrn Fr. Doert, der Musikalienhandlung des Herrn Fritz Müller und beim Stadtgarten-Einnehmer. Generalprobe: Dienstag den 10. Dezember, abends 7 1/2 Uhr, in der Festhalle. Karten hierzu à Mk. 1.50 sowie Texte und Führer à 20 Pfg. sind an der Kasse, Festhalle rechts, zu haben.

Möbel sowie sonstige Waren erhalten Sie zu den leichtesten Zahlungsbedingungen u. kleinster Anzahlung bei A. Schmierer, Waren-Kreditgeschäft, Müppurstrasse 2, Ecke Kriegstrasse. 17099*

Lichtige Damen-Schneiderin Wälder zum Waschen und Bügeln empfiehlt sich in und außer dem Hause. B39845 Kaiser-Allee 9, IV. B43499 Adlerstrasse 14, 1. St.

Kolonial-Ausstell.-Lotterie 16891 mit 90% garantierte Bargewinne auf 300 000 Mk. M. 60 000, 40 000, 25 000 u. f. f. Ziehung 5.-10. Dezember. Lose à 1.-, 11 St. 10.- bei Carl Götz Bankgeschäft Karlsruhe, Jean Antweiler und Chr. Wieder. 17177

Nur kurze Zeit! Pelze aller Art in neuesten Façons, darunter einen grossen Posten Muster-Pelze zu fabelhaft billigen Preisen. Kaiserstrasse 51, 1. Treppe, gegenüber Polytechnikum. Die Herdfabrik K. Ehreiser Großh. Großlieferant, Karlsruhe, Herrenstrasse 44, Teleph. 2071, empfiehlt ihr großes Lager selbstverfertigter eiserner Sparkochherde zu billigen Preisen, anerkannt beste Fabrikat im Westen, Baden u. Steben. Billig prämiert mit Staats- u. goldenen Medaillen Preislisten gratis u. franko.

Man hustet nicht mehr beim Gebrauch von Dehus echten, schwarzen Johannisbeersaft, sehr wohlschmeckend, deshalb von Kindern gerne genommen. Allein zu haben in Flaschen à 40, 75, 1.40 und 2.50 bei Julius Dehn Nachf., Drogerie, 10,4 Zähringerstr. 55. 16821

Weihnachtsgeschenk Ein gemaltes Kasperlebild wegungshalber billig abzugeben. Rob. Waldtr. 33, im Laden. B43687

Franz Lersch Inh.: Oskar Lersch, Schneidermeister. Atelier feiner Herrenschneiderei. Gegründet 1838 Kaiserstrasse Nr. 233 Telephon 1316 1. Etage. 17699-10-2 Zur bevorstehenden Ball-Saison empfehle Frack-, Smoking- und Sehtrockanzüge feinsten Qualität, sowie Fantasie- und größter Auswahl. Anfertigung nur nach Maas.

Weihnachtslöffel in jeder Preislage, 17968. Kaffeelöffel in Etui von 4 Mk. an, 5 Jahre Garantie, alles andere billig, empfiehlt Christian Fränkle, Goldschmied, Kaiserpassage 7a.

Pianolager J. Kunz Karl-Friedrichstrasse 21 empfiehlt Flügel, Pianos, Harmoniums, Einbau-Klavierspielapparate, nur auserlesene Fabrikate ersten Ranges, unter jeder Garantie. Stimmungen und Reparaturen. 18017.6.1

Wintertarten Drucker der „Badischen Presse“

Abschlag! Für die Weihnachts-Bäckerei. Neue Mandeln prima gewählte Pfund 95 Pfg. prima handgewählte Pfund Mk. 1.15 Neue Haselnüsse prima gewählte Pfund 75 Pfg. Blut-Schokolade in 1/2, 3/4, 1/8, 1/16, garant. rein Kakao und Zucker Pfund 90 Pfg. empfohlen 18015

Pfannkuch & Co. G. m. b. H. in den bekannten Karlsruher Verkaufsstellen. NB. Mandeln u. Haselnüsse werden auf Wunsch gratis gemahlen.

Bordeaux-Weine direkter Bezug. Originalfaß 56 Liter 45 Mk. A. Lang, Karlsruhe, 2.2 Mondstrasse 2. B43220

Kassenschränke

feuer-, sturz- und diebessicher, neueste Konstruktion, moderne Ausstattung.

Kassetten - Türschliesser

eiserne in reichhaltiger Auswahl. Orig. „Blount“ mit Weiss'scher Druck-auffang-Vorrichtung empfiehlt 17852*

Wilh. Weiss, Gr. Hoflieferant, Karlsruhe.

Gegr. 1815. Fabrik für Kassenschränke u. Tresorbau. Teleph. 282.

Weihnachts-Ausstellung

Spielwaren und Korbmwaren

bei **F. Wilhelm Doering**

16815.12.7

Ritterstrasse, nächst der Kaiserstrasse

Möbel und Polsterwaren.

Grosses Lager in 6717*

kompletten Wohnungs-Einrichtungen

sowie Einzelmöbel und Polsterwaren aller Art von-einfachster bis reichster Ausführung. Ganze Aussteuern werden besonders berücksichtigt. Sämtl. Kasten- u. Polstermöbel sind nur gute, solide Arbeit. Ansicht gerne gestattet. Grosses Lager: Rudolfstrasse 5.

Gustav Juckeland, Durlacherstr. 1 u. 3.

Reform-Schuhwerk!

Unser Schuhwerk kann nur auf die hygienischen Mittel gerichtet sein. Nur so, daß nur die Arbeit die diese liefert, das den Namen verdient, ist die Reform des Normalverdienstes, ist die Reform der Beobachtungen und ihrer Befolgung anzuerkennen. Solche Fabriken gibt es nur einige und das sind unsere Bezugsquellen. Wenn Sie mit uns in Verbindung treten, so werden wir Ihnen die besten und billigsten Schuhe zu liefern. Es wird auch noch viel, wenig, ein, bequemer, Stiefel, genäht, eine Vorbedingung in warmen Tagen bei stets, beut, daß er bogen im Sommer kühl hält, weil die Blutcirculation nicht behindert ist.

Reformhaus f. Gesundheit,

Karlsruhe, Kaiserstr. 40.

NB. Auch Maßpaare werden geliefert. 17874.2.2

Früh eingetroffen: **Neue rheinische Wallnüsse**

30 Pfg.

neue italienische **Hafelnüsse**

40 Pfg.

neue **Kranzfeigen**

25 Pfg.

neue **Tafelfeigen**

offen 75 Pfg. Karton 60 Pfg.

neue **Malaga-Tafeltrauben**

1.- Mf.

neue **Krachmandeln**

1.- Mf.

17918 empfiehlt 2.1

Pfannkuch & Co.

G. u. S. in den bekannten Karlsruher Verkaufsstellen

Preiswürdige Badische, Elsässer, Mosel- und Rheinweine

im Fass oder in Flaschen abgefüllt. 6.3 Proben frei ins Haus. 17894

C. Jessen, Weinhandlung, Karlstrasse 29 a.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins

Mehl! Mehl!

aus ersten süddeutschen Mühlen verlesen, so lange Vorrat, 10.6 bei Abnahme von 10000 50 Pfd., 100 Pfd., 200 Pfd.

No. 1 8.50 16.50 32.-

No. 0 9.- 17.50 33.-

No. 00 9.50 18.50 34.-

Brutto für Netto ab Station Karlsruhe gegen Nachnahme.

Nur nach auswärt.

In Karlsruhe erhöht sich der Preis um 1.20 Mf. der 100 kg für städtisches Ostroi.

Bernh. Kranz Werderplatz 37.

Schulranzen u. Mappen



in bekannt solider Sattlerware empfiehlt 17940.4.1

B. Klotter, Sattlerei Kronenstrasse 25.

Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

Belästigung für 2 Pferde gelohnt.

Offerten erb. unt. Nr. B43482 an die Exp. der „Bad. Presse“.

PRAKTISCHE

Weihnachts-Geschenke

Für HERREN:

Paletots
Anzüge
Schlafrocke
Morgen-Joppen
Jagd-Joppen
Westen und Hosen
Auto-Bekleidung

Für KNABEN:

Paletots
Pyjacks
Capes
Sami-Anzüge
Kieler Anzüge
Loden-Joppen
Einzelne Blousen u. Hosen.

Besonders vorteilhafte Geschenke für Vereine etc. etc.

STRENG REELLE FACHMAENNISCHE BEDienung.

Emanuel

vornehmstes Spezial-Geschäft am Platze.

82 Kaiserstrasse 82, am Marktplatz.

Telephonruf 2489.

Aretz & Co.

Inh. **W. Schma** und **A. Fackler**. — Grossherzogliche Hoflieferanten.

Bestehend seit 1889. Nur Kreuzstrasse 21. Telephon 219.

Spezialhaus in Gummiwaren und Linoleum.

Grosse Auswahl: 17915

Gummi-Puppen, Gummi-Tierfiguren, Gummi-Bälle, Celluloid-Puppen, Celluloid-Figuren, Gummi-Wäsche, Gummi-Schuhe, Gummi-Regenmäntel etc. etc., Wachstuch-Tischdecken, abgepasst, Wachstuch-Tischläufer, Wachstuch-Wandschoner neueste Dessins, Wachstuchschürzen, für Damen und Kinder, Leder-Schurzelle f. Knaben, Linoleum-Teppiche, Linoleum-Läufer, Linoleum-Vorlagen etc.

Der beste Schutz

gegen kalte Füße

Kamelhaarstrumpf „Luise“



gegen Rheumatismus

Kamelhaarsocke „Kurt“

Kamelhaar-Trikotagen

Kamelhaarwolle ist seidenweich und filzt nicht. 16971.4.3

Haug & Wirth

16a Gartenstrasse 16a, nächst der Karlstrasse.

Alte Gebisse

kauft zu den höchsten Preisen B43496

2.2 C. Siede, Kreuzstr. 17, prt.

Ankauf

von Restausstattungen gegen Barzahlung durch B43284.2.2

Julius Nöder, Baden-Baden. Telephon 848.

Tafel-Obst.

Schönenstraße 42 ist schönes Tafel-Obst von 12 bis 18 Mf. per Ztr. zu verkaufen. 17746*



Ich, Frau Mehl aus Mülhausen i. E., erkläre, daß das von mir selbst erfundene

Fortschritt

das beste Haarwuchsmittel der Welt ist; denn durch dasselbe habe ich das schönste und längste Haar der Welt erzielt. Schuppen und Haarausfall verschwinden sofort und zusehentlich erfolgt die Neubildung der Haare. 17285.6.3

Flasche 2 und 3 Mark.

Nur zu beziehen bei

Wilh. Schmitt, Friseur in Karlsruhe Kaiserstrasse 94.

Lampenschirm-Fransen

2.2 einfache und elegante Dessins. 17908

Gebr. Ettliger.

Negerwolle ist die beste Strickwolle.

Engros-Niederlage für Deutschland bei 872a*

S. Rubin & Frère in Strassburg i. Els.

Extra billige Angebote

18000 aus unserer

Nur solange Vorrat!
Schnellster Einkauf bürgt für grösste Vorteile!

Wäsche-Abteilung

Damen - Hemden **1.10**

mit gesticktem Collers mit Languette oder Spitze, regulärer Wert 1.65, jetzt Stück

Dam.-Fantasie - Hemden **1.45**

mit Stickerei - Einsatz und Band durchzug, regulärer Wert 2.15, jetzt Stück

Damen-Hemden, **1.70**

Vorder- und Achselchluss mit Masch.-Feston oder Spitze und Bördchen garniert, regulärer Wert 2.30, jetzt Stück

10% Rabatt 10%

auf sämtliche übrige weisse Damen- u. Kinder-Wäsche.

Enorm billig!
Echte Schweizer Stickereien

Coup à 4,10 Mtr.		
Serie I	II	III
Coup. 1.10	1.85	2.45

Ein grosser Posten 18000
Klöpplspitzen weit unter Preis

Meter			
Serie I	II	III	IV
22	34	55	1.35

10% auf sämtliche **Kinder-Schürzen** **10%**

Herm. Schmoller & Cie.



Lebensbedürfnisverein Karlsruhe
Herrenstrasse 14.

Vom 1. bis 22. Dezember auch Sonntags von 11 Uhr ab geöffnet.

Möbel,

Spiegel u. Polsterwaren, ganze Wohnungseinrichtungen, liefert zu billigen Preisen, auch gegen Zeitzahlung 17274
Möbelhaus Kronenstr. 32.

Elegante 16769 Pelze

aller Arten, darunter echt **Skunks u. Nerz** zu sehr billigen Preisen.
Zirkel 32, 1 Treppe, im Hause Alwin Vater, Fahrabhandlung.

Ganze Aussteuern

sowie **einzelne Möbel**
liefert ein großes Möbel- und Ausstattungs-geschäft auf monatliche Zeitzahlung ohne Vorauszahlung des realen Wertes an Beamte, Lehrer und Privatleute unter strengster Verschwiegenheit. Kein Abzahlungsgeschäft. Reelle Bedienung unter Garantie. 277
Zahlungsfäh. Meist, wollen bitte ihre Adresse unter Nr. 9097a an die Exped. der „Bad. Presse“ einreichen. Erledigung geschieht raschmöglichst.

Gebrüder Benckiser, Pforzheim

Maschinen-Werkstätte, Eisen- u. Metallgiesserei

Spezialfabrik für moderne Transmissionen

Ringschmierlager, fest und mit Kugelbewegung
Stahlwellen, gedreht und poliert 5724a, 52.51
Reibungskupplungen, D. R.-P., bewährteste Konstruktion
Riemenscheiben, ein- und zweiteilig, Maschinengeformt bis 1500 mm, nach Chablonen geformt bis 4000 mm Durchmesser
Rehgestricke, nach Modellen und Chablonen geformt bis 15 000 kg. Einzelgewicht.

Bearbeitungswerkstätte f. schwere Maschinenteile.

Zu praktischen Weihnachtsgeschenken empfehle:

Taghemden
Nachthemden
Beinkleider
Nachtsacken
Untertailen
Unterröcke

in grossartiger Auswahl

von billigsten bis hochfeinsten Qualitäten u. Ausführungen.

Franz Perrin,

Hoflieferant Kaiserstrasse 124 b.

An den 3 Sonntagen vor Weihnachten ist mein Geschäft geöffnet. 17998 2.1.

Gritzner



Grösste Nähmaschinenfabrik des europ. Kontinents 3500 Arbeiter.

Vertreter: Schwinn & Ehrfeld, Karlsruhe, Kaiserstrasse 99. 17241.5.3

Locomobilen bis 400 P. S.

Fahrbare Dampfkessel bis 150 qm Heizfläche

gibt kauf- und mietweise ab: 6640a, 52.18

Maschinen-Industrie Ernst Halbach, A.-G.

Frankfurt a. M., Kettenhofweg 95.

Praktische Weihnachts-Geschenke.

Verkaufe bis Weihnachten meine sämtlichen

Holz- u. Polstermöbel mit bedeutend reduzierten Preisen.

Verschiedene ältere Sachen, wie Sofas, Servierische, Zierische, Klavierstühle, ein Zimmer-Krankens-fahrtstuhl usw. gebe ich aussergewöhnlich billig ab.

Möbelgeschäft **J. Kössing, Inh. Paul Klinger,** Herrenstrasse 40. 17877

Konrad Schwarz, Karlsruhe

Waldstrasse 50 — Kaiserstrasse 150

empfeht

aparte Neuheiten in

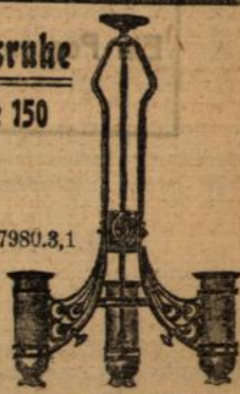
Ampeln,

Lüstres und

Suspensionen etc.

für Gas, Elektrisch u. Petroleum.

Nur erste Fabrikate!



17980.3.1

Rabattmarken.

Druckarbeiten jeder Art werden geschmackvoll, rasch und billig angefertigt in der Buchdruckerei der „Bad. Presse“, Ede Zirkel u. Kammerstr.

Für Weihnachten!

ausserordentlich billige Angebote.

Kleiderstoffe

- Abgepasste Roben in Karton**
- Loden, doppelbreit 6 Meter 3.30
 - Noppenstoffe, doppelbreit 6 Meter 3.90
 - Cheviot und Kostümstoffe 6 Meter 4.65
 - Kostüm- und Cheviot-Stoffe 6 Meter 5.95
 - Kleiderstoffe in verschied. Geschmacksricht., 6 Mtr. 6.40
 - Satintuche u. Cheviot rayé, reine Wolle, 6 Meter 7.45
 - Moderne Fantasiestoffe 6 Meter 8.45
 - Aparte Neuheiten 6 Meter 9.80
 - Elegante Kleiderstoffe 6 Meter 11.00

Sammet

- 1 Posten Kleiderstoffe, diesjährige Neuheiten, ca. 110 cm br., reine Wolle, früher bis 2.70, jetzt Mtr. **1.65**
- 1 Posten Kleiderstoffe, diesjähr. Neuheiten, ca. 110 cm br., reine Wolle, früher bis 4.50, jetzt Mtr. **2.75**
- 1 Posten Seidenstoffe früherer Preis bis 2.00, jetzt Meter **1.05**
- 1 Posten Sammet-Radium u. Panne für Blusen, hervorrag. Qual., früh. bis 3.50, jetzt Mtr. **1.95**

Seidenstoffe

- Abgepasste Sammet-Blusen**
- Moderne Streifen und Tupfen . . . 4 Meter 4.20
 - Seiden-Sammet und Velvet 4 Meter 6.90
 - Seiden-Sammet, gepresst 4 Meter 7.90
 - Seiden-Sammet, gepresst 4 Meter 10.00
- Abgepasste Seiden-Blusen in Karton**
- Blusen-Seide, nur solide Qual. 4 Meter 7.90
 - Blusen-Seide, hervorragende Qual. . . 4 Meter 9.80

Baumwollwaren

- Abgepasstes Waschkleid 6 Meter 3.60
- Abgepasstes Waschkleid, 120 cm breit 5 Meter 4.25
- Renforcé, starkfädig, ca. 82 cm breit Coupon, 10 Meter 4.50
- Renforcé, feinfädig, ca. 82 cm br., Coupon, 10 Meter 5.25
- Renforcé, feinfädig, ca. 82 cm breit Coupon, 15 Meter 7.75
- Bettlamast für 2 Deckbetten 7 1/4 Meter 7.50, 5.40
- Betttücher, gesäumt, Halbleinen, ca. 150/225 cm Stück 2.75 2.45
- Betttücher, gesäumt, Halbleinen, ca. 160/230 cm Stück 3.25
- Schürzenzeug, ca. 120 cm breit Meter 95—65 S

Leinenwaren

- Gerstenkorn-Handtücher mit Jacquard-Kante gesäumt u. gebändert, ca. 40x100 cm, 1/2 Dtzd. 2.25
- Jacquard-Handtücher, gesäumt und gebändert ca. 48x110 cm 1/2 Dtzd. 3.10
- Damasttischtücher, ca. 130x160, vorzügl. Qual., Stk. 2.60
- Damast-Servietten, dazu passend 1/2 Dtzd. 2.30
- Gedeck mit 6 Servietten mit bunter Kante 3.90
- Gedeck mit 6 Servietten, modernste Muster, 9.75, 5.50
- Gedeck mit 12 Servietten in verschiedenen Ausführungen 28.00, 11.25
- Wasch-Tischdecken Stück 2.10, 1.65, 1.25
- Einzelne Tischtücher, Halbleinen Jacquard, weit unter Preis zum Aussuchen, Stück 1.75

Taschentücher

- Kinder-Taschentücher im Karton 1/2 Dtz. 48 S
- Kinder-Taschentücher im Karton, mit Bilderbuch 1/2 Dtz. 70 S
- Linon-Taschentücher, gesäumt, weiss und mit bunter Kante 1/2 Dtz. 120 bis 60 S
- Taschentücher m. Buchstab. 1/2 Dtz. 2.10 1.50 1.30 1.15
- Reinleinen-Taschentücher mit Buchstaben 1/2 Dtz. 3.90
- Reinleinen-Taschentücher 1/2 Dtz. 5.00 bis 2.10
- Reinleinen-Taschentücher mit bunter Kante 1/2 Dtz. 3.75 bis 3.40
- Engl. Batist-Taschentücher weiss und mit Kante 1/2 Dtz. 2.00 1.20 M. 90 S
- Reinseidene Taschentücher Stück von 40 S an

Reinleinen Taschentücher

Serie I	Serie II	Serie III
Wert regulär per Dutzend bis 4.— jetzt 1/2 Dutzend	Wert regulär per Dutzend bis 5.50 jetzt 1/2 Dutzend	Wert regulär per Dutzend bis 7.50 jetzt 1/2 Dutzend
1.30	1.80	2.25

mit kleinen Webfehlern

Ein Posten

Herren-Seidenbatist-Taschentücher

mit waschechten blauen Tupfenkanten Stück

33 S

Teppiche

Gardinen

Gardinen

- Spachtel- u. Erbstüllgardinen (2 Flügel) Fenster 29.50, 24.00, 19.50, 16.—, 12.75
- Spachtel- u. Erbstüll-Stores Stück 27.50, 18.75, 14.—, 9.75, 6.50
- Spachtel- u. Erbstüll-Bettdecken für 1 Bett 19.50, 15.—, 13.—, 10.50, 8.50
- Spachtel- u. Erbstüll-Bettdecken für 2 Betten 48.—, 32.—, 27.50, 21.—, 12.50
- Engl. Tüll-Bettdecken für 1 und 2 Betten 11.—, 9.—, 6.—, 5.25, 3.50

Felle

- Ziegenfelle, langhaarig mit Ia. Futter 13.50, 11.50, 10.60, 9.50, 5.25, 2.20
- Angora- u. Norweger-Fell, langhaarige schöne Exemplare 36.—, 24.—, 19.50, 8.—
- Wildfelle mit und ohne Kopf 45.—, 36.—, 22.50, 13.—, 7.—
- Fell-Fussäcke 11.50, 8.50, 5.90, 3.50

Teppiche

- Boden-Teppiche in Plüsch, Tapestry, Axminster 127.00, 110.00, 85.00, 60.00, 38.00, 19.50 bis 5.50
- Läuferstoffe in Jute, Tapestry, Brüssel und Plüsch per Meter 5.25, 4.90, 3.75, 2.95, 1.50, 1.10 bis 32 S
- Portieren-Garnituren (2 Shawls und 1 Lambreg.) in Filz und Leinenplüsch 48.00, 30.00, 22.00, 13.50 bis 4.75
- Kissen-Platten, gewebt und mit Applikation 6.50, 4.25, 3.50, 2.70, 1.70, 85 S

Tischdecken

- Tischdecken in Fantasiegewebe 12.50, 8.50, 6.75, 4.50, 3.25
- Tischdecken in Filztuch u. Tuch mit Applikat 24.—, 19.50, 16.—, 12.—, 9.— bis 2.20
- Tischdecken in Plüsch mit reicher Applikation 28.50, 22.—, 19.—, 15.50, 8.50
- Gelegenheitskauf! Tischdecken in Plüsch mit aparten Borden 9.—, 7.50, 5.50

Schlafdecken

- Schlafdecken, baumwollene Jacquard-Muster per Stück 5.25, 4.25, 3.65
- Schlafdecken, halbwoollene Jacquard-Muster per Stück 12.50, 10.75, 7.50
- Schlafdecken, Ia. Qual., schöne Blumen-Muster p. Stück 27.50, 25.—, 21.—, 14.50, 13.—
- Vorlagen für Schreibtisch, Bett- und Diwan per Stück 27.50, 19.50, 11.—, 7.50 bis 1.10

Diverse Decken

- Reisedecken in schönen aparten Mustern Stück 48.—, 36.—, 22.50, 15.—, 11.—, 7.50
- Stoppdecken, einseit. u. doppels., mit Satin Stück 30.—, 25.—, 18.—, 10.50, 7.50, 4.25
- Diwan-Decken in Fantasie und Plüschgewebe Stück 48.—, 42.—, 36.—, 28.—, 16.—, bis 6.50
- Fenstermäntel in Fries und Sealskin Stück 7.50, 5.50, 4.25, 3.40, 2.95
- Sofa-Kissen in grosser Muster-Auswahl Stück 13.—, 9.50, 6.—, 4.50, 3.75, 1.25

Gelegenheitskauf!

- Ein Posten Ia. Velourplüsch-Boden-Teppiche in 4 Grössen jetzt **54⁰⁰ 32⁰⁰ 22⁰⁰ 14⁰⁰**
- Ein Posten modern gemusterte Linoleum-Teppiche in 4 Grössen jetzt **32⁰⁰ 17⁰⁰ 12⁰⁰ 7²⁵**

Neu eingetroffen!

Ein grosser Posten **echt orientalische Teppiche** ausgesucht schöne Exemplare in hervorragend schöner Farbenpracht zu **Extra-Preisen.**

HERMANN TIETZ